

175 JAHRE



1843-2018

*Wir bewegen Menschen!*  
*Wir bewegen Menschen!*



## Das Präsidium im Jubiläumsjahr



Hinten v.l.: Eberhard Göbel, Ralf Hermann, Christian Beschoner  
Vorne v.l.: Silke Hohmeyer, Gundi Müller, Jörg Rosenkranz, Anne-Kathrin Harzer, Daniela Weckert

**175 JAHRE**



**1843-2018**

**Wir bewegen Menschen!**  
*Wir bewegen Menschen!*



# Inhalt

1	Vorwort.....	5
2.	Historie .....	7
3.	Zeittafel.....	14
4.	Struktur des Vereins.....	18
5.	Präsidium, Ehrenmitglieder, Abteilungsleiter.....	20
6.1.	Turnen Frauen.....	21
6.2.	Turnen Männer.....	23
6.3.1.	Gymnastik Frauen.....	25
6.3.2.	Gymnastik und Tanz.....	28
6.4.	Gymnastik Männer.....	30
6.5.	Kinderturnen .....	32
6.6.	Trampolin.....	33
6.7.	Gesundheitssport.....	36
6.8.	Wandern.....	40
6.9.	Prellball.....	42
7.	Badminton.....	44
8.	Basketball.....	50
9.	Fechten.....	55
10.	Judo.....	58
11.	Lauftreff.....	61
12.	Leichtathletik.....	65
13.	Schwimmen.....	71
14.	Volleyball.....	76

## 1. Vorwort

In dieser Vereinszeitung zum 175-jährigen Jubiläum unseres Vereins möchte ich in meinem kleinen Beitrag keine großen historischen Ausführungen zu unserem Verein machen, aber in wenigen Worten den Spagat zwischen der Vergangenheit des Vereins und der Zukunft wagen. Wohl wissend, dass andere Persönlichkeiten unseres Vereins seine Vergangenheit um Vieles besser kennen, als ich. Dazu ist auch die Jubiläumszeitung 125 Jahre TVD 1843 von 1968 bestens geeignet, auf die ich an dieser Stelle gerne verweise.

Leider sind viele Originaldokumente und auch unsere erste Vereinsfahne in den Nachkriegswirren verschwunden. Sehr viele Menschen waren und sind seit dieser Zeit Mitglieder unseres Vereins, sehr viele Menschen waren daran interessiert, diesen Verein zu erhalten und die jeweils notwendigen Schritte einzuleiten, damit dieser Verein gedeiht und eine gesicherte Zukunft hat (siehe hierzu auch „Aus der Historie des Turnvereins“ an anderer Stelle dieser Jubiläumsfestschrift).

Vielleicht wiederholt sich in den nächsten Jahren das, was 1932 gelang, um die Zukunft des Vereins zu sichern: Die Vereinsmitglieder und der Vorstand waren sich einig: Eine neue, vereinseigene Turnhalle musste her. Am 16. Oktober 1932 wurde Richtfest gefeiert! Und was ist in der Historie dazu zu lesen? „Wir wollen uns dies einmal vergegenwärtigen: In einer Zeit der außerordentlichen wirtschaftlichen, politischen und seelischen Not - welcher Opfersinn, wie viel Liebe zum Verein und seinen Aufgaben steckte dahinter!“

Die Finanzierung und der Aufbau der Halle erfolgte mit den Mitteln und freiwilligen Spenden der Vereins-

mitglieder, des Kreises und besonders der Stadt Dillenburg, die schon damals den Turnverein unterstützte.

Und 2018??? 86 Jahre später??? Wieder steht der Verein an einer entscheidenden Stelle. Unsere Vereinsturnhalle genügt den gewachsenen Ansprüchen nicht mehr. Unsere Mitgliederzahlen schwanken zwischen 1.300 und 1.400. Wir brauchen zunehmend Hallenkapazitäten in den Vormittagsstunden im Bereich Rehabilitations- und Gesundheitssport und für unsere Kooperation mit Kindergärten und Schulen. Noch sind wir der Ansicht, dieses 1,3 Mill. Projekt unter Mitwirkung aller beteiligten Institutionen und unserer engagierten Mitglieder stemmen zu können. Unser Schatzmeister Eberhard Göbel und unser Architekt Joachim Erndwein, denen an dieser Stelle schon ein herzliches Dankeschön gilt, sind dabei, ein Finanzierungskonzept zu erstellen. Ein Traum würde wahr werden! Und der Verein wäre, zumindest an dieser Stelle, für die Zukunft gerüstet! Nun der Blick in die Gegenwart des Vereinslebens. Mittlerweile betreuen wir ca. 1.350 Mitglieder in 18 unterschiedlichen Abteilungen. Leider sind wir durch diese Heterogenität der Abteilungen, durch deren Wünsche und Anforderungen, in den Bereich eines Dienstleisters gekommen, der versucht, all dies unter den gemeinsamen Hut des Turnvereins zu bringen. Ein gemeinsames „Vereinsleben“ wie noch zur Gründungszeit wird



immer anspruchsvoller. Individualisierung und Eigeninteresse der verschiedenen Abteilungen machen „Gemeinsames“ immer schwieriger. Hier ist es eine der vielen Aufgaben des Präsidiums, aufzuzeigen, dass wir „Ein Verein“ sind. Nur wenn uns dies gelingt, ist auch die Zukunft des Vereins TV Dillenburg gesichert. Wir sind sowohl ein Breitensport- als auch ein Leistungssport-Verein. Dank ca. 60 ehrenamtlichen Übungsleiterinnen/Übungsleitern und Übungsleiterhelferinnen/Übungsleiterhelfern sind wir in der glücklichen Lage beide Bereiche abzudecken. Die lokale und überregionale Presse, ein herzliches Danke dafür, zeigt die vielfältigen Aktivitäten des Vereins auf. Dies gilt auch für den Bereich der Integration und Inklusion, für den wir schon Auszeichnungen erhielten. Wir Präsidiumsmitglieder sehen es als unsere zentrale Aufgabe an, in unserem Verein die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass der Verein „läuft“. Unsere verschiedenen Abteilungen sind für ihre sportartspezifischen Herausforderungen eigenverantwortlich. Das Präsidium greift in Abteilungsinterna nur ein, wenn es erforderlich ist. Deshalb gilt hier auch ein herzlicher Dank den Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleitern, wenn es um deren Budgetierung geht!

Für die weitere Zukunft unseres Vereins gilt: Wir vom Präsidium, wir die gewählten Vertreter/innen des Vereins, sehen es als unsere Aufgabe an, Herausforderungen und Aufgaben, die von unseren Mitgliedern an uns herangetragen werden, aber auch Herausforderungen und Aufgaben, die wir selbst als solche erkennen, aufzunehmen, deren Wichtigkeit zu werten, um dann Ent-

scheidungen zur Lösung zu treffen. Entscheidungen, die den Einzelnen möglichst zufrieden stellen und trotzdem in den Gesamtrahmen unseres Vereins passen, bzw. für das Gesamtwohl des Vereins zielführend und zukunftsfähig sind.

Abschließen möchte ich mit einem Zitat meines Vorgängers und Ehrenmitglieds Dieter Johannson, dem ich persönlich viel verdanke, nicht nur was die Vereinsführung betrifft, aus der Jubiläumsschrift von 1993:

„Ein besonderer Dank aber auch den vielen Privatpersonen, dem Handel und der Industrie sowie den sportlichen und politischen Gremien, ohne deren immer wieder gewährte finanzielle und sonstige Unterstützung Vieles nicht hätte erreicht werden können. Dieser Dank ist verknüpft mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit zum Wohl der Sportlerinnen und Sportler. Es sollte das Bestreben Aller sein, dass sich im Turnverein 1843 Dillenburg auch zukünftig Tradition und Fortschritt so miteinander verbinden, dass der älteste Turnverein des Dillkreises auch weiter einer der modernsten sporttreibenden Vereine in unserer Region bleibt.“

Ich verbleibe mit einem Zitat von Harald Kostial:

„Wenn man etwas will, sucht man Wege! Wenn man etwas nicht will, sucht man Gründe!“

Wir, das amtierende Präsidium im Jubiläumsjahr 2018, suchen Wege!

**Jörg Rosenkranz**

Präsident TV 1843 Dillenburg

## 2. Historie

### Aus der Historie des Turnvereins 1843 Dillenburg

#### Gründung der Dillenburgener „Turngemeinde“ / Die Anfänge

Blickt man in die Annalen Dillenburgs, so ergibt sich ein (wenn auch nicht zu hundert Prozent) gesichertes Gründungsjahr für den Turnverein Dillenburg. Auszugsweise an dieser Stelle die Darstellung aus der Festschrift des Jubiläums zum 125-jährigen Gründungsjahr 1968:

An der Pädagogischen Anstalt in Dillenburg war Turnen Unterrichtsfach. Der preußische Regierungs-Referendar Jungnickel, ein Schüler Jahns, stand von Köln her mit den Turngemeinden in Siegen und Gießen in Verbindung. Vielleicht ist es erlaubt, aus dem zuerst genannten Namen „Turngemeinde“ und wegen der frühen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Turnern aus diesen beiden Orten und den Dillenburgern auf erste Anregungen oder gar direkte Anfänge zu schließen. Offensichtlich hatten die Jahre der sogenannten Turnsperr von 1819 bis 1842 die turnerischen Bestrebungen nur zurückdrängen, aber nicht vergessen machen können. Die Auffassung, die unser früherer 1. Vorsitzender Neuhoff bei der 50-Jahr-Feier des Lahn-Dill-Gaues, der ehemaligen Deutschen Turnerschaft im Jahre 1927 vertrat, das Turnen sei in Dillenburg bereits 1842 vereinsmäßig betrieben worden, ist durch Akten leider nicht belegt. In der Generalversammlung des 16. März 1935 legte sich der Verein - nach vorsichtiger Abwägung aller bis dahin bekannten Möglichkeiten - auf

das Gründungsjahr 1843 fest. Im Jahre 1942 schenkte nun ein Haigerer Rentner mit Namen Konrad Jüngst unserem Verein ein Weinglas mit dem Datum „30. July 1843“. Nach seinen Angaben habe der Nassauische Forstmeister Gustav von Arnoldi (dessen Name heute noch in der Wilhelmstraße 22 durch eine Tafel und durch die Benennung einer Straße in Erinnerung gehalten wird) dieses Glas seinem Vater bei der Gründungsversammlung unseres Turnvereins zum Andenken geschenkt. Leider ist dieses Glas nicht mehr aufzufinden. Wahrscheinlich ist es in den turbulenten Tagen des März 1945 genauso verloren gegangen, wie auch unser erstes Vereinsbanner. Aber es bleibt uns unbenommen, das Jahr 1843 als gesichert anzuerkennen.

Das „kleine Turnfest“ des Jahres 1844 muss ein Erfolg gewesen sein. Am 1. September 1844 hatte die turnerische Winterarbeit der „Turngemeinde“ im (alten) Rathausaal begonnen. Ihre Ankündigung wurde mit einer Mitgliederwerbung verbunden, und es scheint so, dass namentlich die Bürger, Handwerker und fortschrittlichen Teile der Bevölkerung dem Verein angehörten. Geturnt wurde jeden Montag und Donnerstagabend von 20 bis 22 Uhr. Im Sommerhalbjahr muss die Arbeit fortgesetzt worden sein; denn im Spätsommer 1845 wurde das Turnfest am Laufenden Stein wiederholt. Nach der Gründung von Vereinen in Herborn 1846 und Siegen 1847 trafen sich die Turner dieser drei Vereine am 13. Juni 1847 an der alten nassauischen Landesgrenze auf der Kalteiche, maßen ihre Kräfte im Laufen, Springen und Ringen und riefen zu „Turnspielen“ auf. Unser damaliger Vorstand hatte kurz zuvor in einer öffentlichen Erklärung, in der übrigens zum ersten Male vom „Turnverein“ die Rede war, „die Entwicklung und Kräf-

tigung des Körpers“ als ausschließlichen Zweck seines Wirkens erklärt. In den vielen politischen Spannungen dieser Zeit blieb der Verein im Allgemeinen Deutschen Turnerbund. Er lehnte den Anschluss an den Demokratischen Turnerbund ab. Für die Stadt Dillenburg, die im Jahre 1840 insgesamt 2755 Einwohner gezählt hatte und sich damals mit den Wohnhäusern zwischen kahlem Schlossberg und Resten der Stadtmauer bis zur Dill erstreckte, war auch das Vereinsleben sehr voller Unruhe; allein 15 Generalversammlungen brachte das Jahr 1848. Im Verein wurde eine Schützenordnung eingeführt und Übungsschießen auf dem vereinseigenen Schießstand (und zwar Mittwoch- und Sonntagnachmittags) aufgenommen. Gleichzeitig dachte man daran, einen Winterturnplatz einzurichten, einen besser geeigneten Sommerturnplatz zu finden und auch Minderbemittelte durch Beitragsbefreiungen für den Verein zu gewinnen.

So wurde bereits zum damaligen Zeitpunkt Integrationsarbeit betrieben, obwohl die Begrifflichkeit erst viel später Einzug in unseren Sprachschatz nahm.

Der TVD wird als „juristische Person“ (j.P.) 1893 rechtsfähig.

Warum kann man so sicher sein, das 175-jährige Jubiläum des TV Dillenburg im Jahre 2018 begehen zu können? Eigentlich gibt es wenige Quellen, die diese Datierung belegen. So wurde im Jahre 1919 ein 50-jähriger Geburtstag gefeiert und der 60jährige Geburtstag 1920! Damals ging man noch von einem anderen Gründungsdatum aus. Für die damaligen Turnerfreunde war die Neugründung des Vereins am 16. Mai 1860 das Datum, auf das man zurückrechnete.

Ein Grund dafür waren die Ausführungen in einem

Schreiben vom 30. November 1893 zur Verleihung der Korporationsrechte an den Turnverein Dillenburg des Regierungspräsidenten aus Wiesbaden an den Präsidenten des Königlichen Staatsministeriums und Minister des Innern Herrn Grafen zu Eulenburg und den Königlichen Staats- und Justiz-Minister Herrn von Schelling. In dem Schreiben heißt es wörtlich: „Der Turnverein besteht seit dem Jahre 1860 und zählt zur Zeit 151 Mitglieder. Das Kapitalvermögen beträgt 3600 M. Außerdem ist ein Inventar im Werthe von zusammen 1342 M 80 Pf. vorhanden. Der Turnverein beabsichtigt, die bisherige katholische Kirche käuflich zu erwerben und zu einer Turnhalle umzubauen. Die Vereinsmitglieder gehören fast ausschließlich dem besseren Bürgerstande an, welche behufs Deckung der Kosten des Turnhallenbaues noch kürzlich durch freiwillige Beiträge die Summe von 1500 M aufgebracht haben. Was die Haltung der Mitglieder in sittlicher und politischer Hinsicht anlangt, so ist bisher Nachteiliges hierüber nicht bekannt geworden!“

Doch der Ehrgeiz der Dillenburger wurde schnell angestachelt, die eigentliche Gründung deutlich vor 1860 terminieren und festlegen zu wollen, denn der Nachbarverein Herborn beanspruchte doch wirklich, 14 Jahre älter zu sein. Die Herborner legten für ihren Turnverein 1846 als Gründungsjahr fest. Eine Feuerwehrspritze und die schwarz-rot-goldene Vereinsfahne zeugten aber von einer Dillenburger Turnervereinigung vor 1860. Bis 1842 galt für Preußen die sogenannte „Turnersperre“, die auch für Nassau Gültigkeit hatte. Die politischen Unruhen um die Ermordung des Gesandten Kotzebues waren die Gründe für ein Verbot der Turnvereine und Turnvereinigungen. 1842 wird das Turnen dann wieder

als „notwendiger und unentbehrlicher Bestandteil der männlichen Erziehung“ offiziell anerkannt. Auch hier muss man davon ausgehen, dass Nassau dem Vorbild Preußens gefolgt ist. Von der politischen Situation her könnte der Dillenburger Turnverein frühestens 1842 gegründet worden sein. In den Dillenburger Wochenblättern findet man keine Anzeige und keinen Hinweis auf turnerische Aktivitäten vor dem 26. August 1844. Nun werden auch alle heutigen Turnfreunde sagen, dass die Dillenburger Turner Anno dazumal kein Turnfest organisiert und daran teilgenommen hätten, wenn sie nicht ordentlich darauf vorbereitet gewesen wären.

(392) **Einladung.**  
Sonntag den 20. October, Nachmittags, wünscht die hiesige Turngemeinde gemeinschaftlich mit den Schülern des Pädagogiums auf dem Turnplatz im Laufendenstein bei günstiger Witterung ein kleines  
**Turnfest**  
zu veranstalten, wozu die Bewohner Dillenburgs höflichst eingeladen sind.  
Dillenburg den 17. October 1844.  
**Die Turngemeinde.**

Doch schon drei Monate zuvor, im Oktober fand das Turnfest statt, konnte man zum ersten Mal etwas über eine Turngemeinde lesen.

(400) Der Winterkursus der **Dillenburger Turngemeinde** beginnt den 1. November d. J. Wer in diese Gemeinde aufgenommen zu werden wünscht, hat sich binnen 8 Tagen durch ein Mitglied bei dem Vorstände anmelden zu lassen.  
Der Vorstand der Turngemeinde.

Da nur ein Gründungsdatum zwischen 1842 und 1844, aus oben genannten Gründen, in Frage kam, einigte man sich auf 1843 als Geburtsjahr des Dillenburger Turnvereins.

Charakteristisch war auch für das Herzogtum Nassau eine im deutschen Bürgertum des 19. Jahrhunderts herrschende Vereinsleidenschaft. Nach der Jahrhundertwende wurde das Vereinswesen rasch zu einer, die sozialen Beziehungen der Menschen organisierenden und prägenden Macht; wo immer man die Spuren bürgerlicher Aktivität außerhalb des häuslichen Bereichs verfolgt, trifft man auf den Drang zu vereinsmäßiger Organisation. Vergnügte Unterhaltung war ein Motiv unter dem die Vereinsgründer in freier Geselligkeit zusammentreten wollten, jenseits aller Beschränkungen durch Häuslichkeit, Stand und Beruf, aber ganz im Bewusstsein eines neu empfundenen Individualismus. Von der ursprünglichen Intention her verstanden sich die Vereine als unpolitisch. Durch das wachsende Verlangen der Mitglieder nach Diskussion und Information über gesellschaftliche und staatliche Dinge, die in dem Verein auf das Gemeinwohl zielte und damit Tätigkeitsbereiche beanspruchte, die bis dahin dem Staate vorbehalten waren, wuchs die politische Bedeutung des Vereinswesens.

Die Regierung begrüßte einerseits die meist nützlichen Initiativen, andererseits drang sie darauf, die Aktivitäten des Vereins unter Kontrolle zu behalten. Die Lücken in der Reihenfolge der Vorsitzenden seit 1847 lassen sich ebenfalls durch Artikel des Dillenburger Wochenblattes erklären. Von 1852 bis 1860 ebte das Interesse am Turnverein zunächst ab.

(159) Wer an den hiesigen **Turnverein** noch eine Forderung zu haben glaubt, hat dieses binnen 8 Tagen bei mir geltend zu machen.

**C. l'Allemand.**

(160) Samstag den 17. April, Abends 6 Uhr, sollen auf dem Rathhause verschiedene dem hiesigen **Turnverein** gehörende Geräthschaften öffentlich versteigert werden.

Eine Neugründung 1860 war geplant. Doch schon 1863 gab es eine erneute Lücke in der Folge der Vorsitzenden. Nach Dr. Winnen ist bis 1869 kein weiterer Vorsitzender bekannt. Und wenn man den Artikel aus der Dillenburgener Publikation vom 6. August 1869 betrachtet, hat es in diesem Zeitraum auch keine turnerischen Aktivitäten gegeben. Zwischen 1871 und 1874 sind wiederum die Namen der Vorstandsmitglieder unbekannt. Und im April 1874 wurde eine Anzeige geschaltet, die dazu einlud, „den Turnverein dahier wieder aufzurichten“.

395) Alle Diejenigen, welche sich für die **Gründung eines Turn-Vereins** interessieren, werden hiermit auf Mittwoch Abend 8 Uhr, zu einer Berathung im Locale des Herrn Aug. Eberß eingeladen.

Mehrere Turnfreunde.

Dillenburg, 7. Juli. Daß es für die physische Entwicklung des jungen Menschen, bei sonst normalen Verhältnissen, nichts Besseres gibt, als Bewegung, resp. Uebung der verschiedenen **Körperkräfte** in naturgemäßer Weise, die eine bloß **einseitige** Ausbildung einzelner Theile auf Kosten der andern ausschließt, durch welche vielmehr die in den verschiedenen Berufsarten dem Menschen sehr häufig aufge-

drungene einseitige Körperausbildung auszugleichen gestrebt wird, ist eine von alten medicinischen Autoritäten und Männern der Volkserziehung anerkannte Thatsache, welcher Jeder, der die segensreichen Wirkungen der Turnerei in jungen Jahren an sich erprobt und erfahren hat, seine Zustimmung nicht versagen kann. Insofern ist es mit Freuden zu begrüßen, daß seit einigen Wochen hier wieder ein Turnverein ins Leben getreten ist, welcher einer recht zahlreichen Bethätigung der hiesigen jungen Leute sich zu erfreuen und für die kurze Zeit seines Bestehens bereits ganz befriedigende Resultate erzielt hat. Wir wünschen dem jungen Vereins bestes Gedeihen, möge er auf dem betretenen Wege fortfahren, möge er namentlich den Schwerpunkt seines Strebens suchen eines Theils in der naturgemäßen, systematischen Ausbildung der jungen Leute in physischer Hinsicht, andererseits aber auch in strengem Halten auf Ordnung und Sitte, mit Ausschluß aller Verkünstelungen und halbbrecherischen Wagsstücke, wie aller überflüssigen Neußerlichkeiten, und unnötigen öffentlichen Aufzüge, — alsdann wird ihm gewiß die allgemeine Anerkennung nicht fehlen; Mögen aber auch Diejenigen, welche von dem Werth der Turnerei überzeugt sind, es nicht versäumen, für den Verein zu wirken, ihn zu unterstützen, und ihn in den rechten Bahnen zu erhalten suchen.

### Der Vorstand des Turnvereins an die Bewohner Dillenburgs!

Der im Jahre 1860 gegründete Turnverein, welcher leider im Jahre 1866 wegen Theilnahmslosigkeit seine Thätigkeit einzustellen sich genöthigt sah, hatte durch die gute Verwaltung und die Thätigkeit seines Vorstandes, was wir mit großem Danke anerkennen, eine Anzahl Kräfte herausgebildet und ein Inventar hinterlassen, die es möglich machten, den Verein in diesem Jahre aufs Neue zu beleben, resp. einen neuen Verein zu bilden und zu raschem Gedeihen zu bringen. Am 1. Juni l. J. ist dieser neue Verein ins Leben getreten und besitzt heute schon 47 aktive Turner und 17 Turnschüler, die fleißig der Turnerei in einer Weise pflegen, wie es der Gesundheit und Ausbildung des menschlichen Körpers zuträglich ist. Im Interesse der guten Sache wünschen wir, daß der Verein eine noch größere Theiligung finden möge, daß alle jungen Leute erkennen wollten, welcher wohlthätigen, kräftigenden Einfluß das Turnen auf den Körper ausübt und welche Vortheile ein kräftiger und gewandter Körper bei jeglicher Arbeit gewährt. Viele hegen die An-

Eine Krise des Vereins wird auch 1871 deutlich. Schuld daran sind wohl die saisonorientierten Aktivitäten des Vereins gewesen und das Fehlen einer Turnhalle für die Wintermonate. Das gleiche Problem taucht 1881 wieder in einer Anzeige in der Zeitung für das Dillthal auf. Doch diese Schwierigkeiten beschränken sich auf die ersten Jahrzehnte des TV Dillenburg. Was legt die Dillenburg Lokalzeitung noch aus dem Vereinsgeschehen offen? Für uns heute kaum vorstellbar, gründete sich 1849 eine Turnerfeuerwehr. Im Februar dieses Jahres hatte die Aachener-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft der Stadt Geld zur Anschaffung einer neuen Spritze gestiftet. Die Stadtvertretung wollte aber dafür die alte Spritze nicht ersetzen, sondern Brunnen und Straßenbeleuchtungen anschaffen. Da plante der Turnverein, ein Rettungs- und Pompiercorps zu organisieren und bekam die Spritze finanziert (Zeitung für das Dillthal Nr. 33, 9.2.1902).

**Auf Verlangen vieler jungen Leute, den Turnverein dahier wieder aufzurichten, lade ich hiermit Alle, die sich dafür interessieren, auf Freitag den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr, zu einer Besprechung im Locale des Herrn L. Stahl dahier ein. H. Schaab.**

Dillenburg. Mit Freuden begrüßen wir das Wiederaufleben des hiesigen Turnvereins, mit Freude sehen wir, daß eine Zahl junger Männer der guten Sache der Turnerei wieder ihre Aufmerksamkeit und Pflege widmen wollen. Ueberall wirken viele Tausende für diese gute Sache, mögen auch hier in unserer Stadt ihre Anhänger und Verehrer mit jedem Tage sich mehren. Alle jungen Leuten, denen es darum zu thun ist, ihren Körper zu Gesundheit und Kraft

auszubilden, rufen wir zu, ihre Aufmerksamkeit der Turnerei zu schenken und dem Turnvereine beizutreten. Aber auch den jetzigen Leitern des Vereins wünschen wir, daß sie ihre Aufgabe mit Klarheit erfassen und sie mit Ernst und Ausdauer durchführen möchten! Dann wird es nicht fehlen, daß der Verein bald gedeihen und blühen wird, und daß er dann sich nicht nur der regen Theilnahme der jüngeren Leute, sondern auch derjenigen der gereiften Männer erfreuen wird, deren Unterstützung in Rath und That er gleichfalls benöthigt ist.  
Einige Turnfreunde

-g. Dillenburg, 11. Januar. Der hiesige Turnverein, der im vorigen Sommer eine so große Anziehungskraft auf die jungen Leute ausübte, scheint dieselbe jetzt verloren zu haben. Der Grund mag wohl darin zu suchen sein, daß der Verein seit Anfang des Winters das Turnen einstellen mußte, und geschah dies deshalb, weil bei feuchtem oder kaltem Wetter nicht im Freien geturnt werden kann. Jetzt können wir zu vieler Freude mittheilen, daß die Turnstunden in Kürze wieder beginnen und im Vereinslocale stattfinden werden, indem zu diesem Zwecke verschiedene neue Geräthe angeschafft wurden. Hoffentlich wird dadurch der Verein seine Mitglieder wieder zu neuem Fleiß anregen und auch noch viele junge Leute, die bis jetzt dem Vereine fern standen, an sich ziehen. — Betreffs der Versammlungen, welche in letzter Zeit sehr schwach besucht waren, sei erwähnt, daß auch diese einen Zweck haben, indem ja durch gegenseitigen Meinungsaustausch der turnerische Sinn gehoben wird. Möge also jedes Mitglied in Zukunft stets am Platze sein, sei es zur Turnstunde oder Versammlung. Und damit „Gut Heil“.

Es erscheinen auch Zahlen zum Mitgliederstand des Vereins. 1882 waren es 67 Aktive, 1885 86 Mitglieder, 1911 schon 211 Turner und Turnerinnen, 1914 waren es 220 Mitglieder und 1920 stieg die Zahl auf 362 Mitglieder. Alles in allem eine steigende Tendenz.

**Freiwillige**  
**Turner - Feuerwehr.**  
 Samstag den 2. Juni cr.,  
 abends präcis 9 Uhr:  
**Verjammung**  
 in der Wirtschaft von R. Conrad  
 (Wippbrücke). Ungerechtfertigtes  
 Ausbleiben wird bestraft.  
 1110] Der Hauptmann.

Das 50- und 60-jährige Bestehen wird in einer großen Lokalberichterstattung gewürdigt und auch über Turnerbälle und andere Feierlichkeiten und Feste der Turner wird ständig berichtet. Abendunterhaltungen, Maskenball-Neujahrsveranstaltungen, Konzerte und Ausflüge zeugen von der gesellschaftlichen Bedeutung des TV Dillenburg im vergangenen Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Es entstanden im Laufe der Zeit zahlreiche Abteilungen.

1925 gründete sich eine Schwimmriege und das Tambourkorps lebte neu auf, 1926 eine Handballmannschaft, das rhythmische Turnen und die Wanderabteilung, 1932 die Skiabteilung; die Gesangsabteilung wurde 1905 sogar schon wieder aufgelöst.

Die Jahnturnhalle wird 1932 Heimstätte des TVD.

Doch mit dem Bau der Jahnturnhalle sollten noch mehr Mitglieder den Weg zum Turnen und dem Turnverein finden. Wie die „Dill-Zeitung“ vom Montag, den 26. Januar 1931 berichtet, gab es durch den geplanten Turnhallenbau Meinungsverschiedenheiten. Streitpunkt war die äußere Gestaltung. „In Bezug auf die architektonische Gestaltung der neuen Halle bemerkte man, dass eine Turnhalle zwar einerseits eine bestimmte

Form haben müsse, dass aber andererseits die Musterkarte von Gebäuden, die die linke Seite der Wilhelmstraße leider aufzuweisen habe, nicht um ein neues Muster vermehrt werden dürfe“.

Mitte des Jahres sind die Diskussionen um den Turnhallenbau noch immer nicht abgeklungen: „Die Widerstände, die sich in der Öffentlichkeit gegen den ursprünglichen Plan eines Turnhallenneubaues unter wesentlicher finanzieller Mitbelastung der Stadt geltend machten, hatten dem Dillenburg Turnverein Veranlassung gegeben, sein Vorhaben noch einmal zu überprüfen und zu erwägen, ob er bei entsprechender Einschränkung seines Planes nicht in der Lage wäre, die Finanzierung sicherzustellen, ohne dabei die Hilfe der Stadt nennenswert in Anspruch zu nehmen.

Es ergab sich, dass das neue Projekt mit 50.000 bis 55.000 Mark veranschlagt ist. Hiervon bestreitet der Turnverein aus eigenen Mitteln 30.000 Mark“ (Dill-Zeitung Nr. 134 vom 11. Juni 1931). Die Turnhalle wurde letztendlich am 16. Oktober 1932 ab nachmittags um 14.30 Uhr eingeweiht.

Bei den vielen aufgeführten Beispielen wird schnell deutlich, dass der Dillenburg Turnverein von Beginn an immer Teil des gesellschaftlichen Lebens der Stadt war. Seine ständige Präsenz in der Berichterstattung der Lokalzeitungen zeigt die Akzeptanz in der Bevölkerung. Der TV Dillenburg ist auch für die Historiker ein Beispiel der Vereinsgründungen in Nassau. „Zahllose örtliche Gesangs-, Turn- und Sport-, Frauen-, Verschönerungs-, Wohltätigkeits-, Musik-, Karnevals- und andere Vereine breiteten sich im Verlaufe des 19. und 20. Jahrhunderts im ganzen Land aus. Nur wenige Orte können stellvertretend genannt werden: Turnvereine aus den

Jahren 1843 bis 1848 in Dillenburg, Nassau, Biebrich, Höchst, Rüdesheim und Weilburg.“

Dieses Zitat aus dem Aufsatz „Zwischen Geselligkeit und Politik“ von Christiane Heineman zeigt, dass die Bedeutung des Vereins nicht nur in der Förderung der

eigenen Gesundheit und Fitness liegt, sondern dass auch der gesellschaftliche und traditionelle Aspekt mindestens genauso wichtig ist.

*Eberhard Göbel, Martina Müller*



### 3. Zeittafel

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>1811</b> Deutsche Turnerschaft gegründet; Eröffnung des ersten Turnplatzes durch Turnvater Jahn auf der Hasenheide</p> <p><b>1813</b> Aufruf des Turnvaters Jahn</p> <p><b>1819</b> Ermordung des Lustspieldichters August von Kotzebue durch den Studenten und Turner Karl Ludwig Sand in Mannheim; Verhaftung Jahns<br/>Auflösung und Verbot der Turnvereine</p> <p><b>1842</b> 6. Juni: Aufhebung der Turnersperre</p> <p><b>1843</b> Gründung des Turnvereins Dillenburg</p> <p><b>1844</b> 7. Oktober: Erste nachweisliche Presseveröffentlichung im „Dillenburger Wochenblatt“ über die Anzeige der Turngemeinde Dillenburg, dass am kommenden Sonntag ein „kleines Turnfest auf dem Turnplatz am Laufenden Stein veranstaltet wird“<br/>Rathausaal wurde erste Übungsstätte im Winter</p> <p><b>1845</b> Wiederholung des Turnfestes am Laufenden Stein</p> <p><b>1846</b> In Herborn bildet sich ein neuer Turnverein</p> <p><b>1847</b> In Siegen wird ebenfalls ein Turnverein gegründet<br/>13. Juli: Treffen der Turnvereine Siegen, Herborn und Dillenburg zum Wettkampf auf der Kalteiche<br/>Vorstandsmitglieder: H. Jung, Widerstein, C. Gail</p> <p><b>1848</b> Stiftung der Vereinsfahne von der Frau des Amtsapothekers Aust</p> | <p><b>1849</b> Gründung eines vereinseigenen Feuerlöschcorps</p> <p><b>1850</b> 24. Mai: Beschaffung einer Turnerspritze für das Feuerlöschcorps</p> <p><b>1852</b> Auflösung des Vereins durch innere Auseinandersetzungen<br/>Öffentliche Versteigerung von vereinseigenen Gerätschaften aus dem Rathaus.<br/>Die Turnerspritze ging in den Besitz der Freiwilligen Feuerwehr über.<br/>17. April: Verbergen der schwarz-rot-goldenen Vereinsfahne in einem Kamin von dem späteren Vereinsvorsitzenden Albert Geiße<br/>Vereinsvorsitzender: Carl L'Allemand</p> <p><b>1860</b> 16. Mai: Neugründung des Vereins<br/>Vereinsvorsitzender: Carl Koch (sowie 1961-1962)</p> <p><b>1860/61</b> Vereinsvorsitzender: Albert Geiße (sowie 1863/64-1865/66)</p> <p><b>1862</b> 20. Oktober: Erster Oktoberball des Turnvereins<br/>18. Mai: Erstes Dillenburger Schauturnen mit Vereinen aus Herborn, Hachenburg, Gießen und Wetzlar<br/>13. Oktober: Stiftung eines Gedenksteins zum Jahndenkmal auf der Hasenheide<br/>Vereinsvorsitzender: C. Medenbach</p> <p><b>1862/63</b> Vereinsvorsitzender: C. Medenbach</p> <p><b>1863</b> Einführung des Wehrturnens<br/>Erster eigener Turnplatz am heutigen Parkplatz der Stadthalle.<br/>Vereinsvorsitzender: Dr. Winnen</p> |
|---|---|

- 1864-66** Stagnation des Vereinslebens
- 1865** Kauf eines Geländes am Weinberg (heute Parkplatz Stadthalle) zur Errichtung eines Turnplatzes und Bau eines Umkleide- und Gerätehäuschens
- 1869** Vereinsvorsitzender: Carl Müller (sowie 1871,1872)
- 1870** Vereinsvorsitzender: Fr. Thielmann
- 1871/72** Vereinsvorsitzender: H. Schmidt
- 1872** Letztmaliges Unterbrechen des Vereinslebens
- 1874** Wiederaufleben der Vereinsaktivitäten; Vereinsvorsitzender: Carl Frickart
- 1874/75** Vereinsvorsitzender: H. Schaab
- 1875-80** Vereinsvorsitzender: L. Stahl
- 1877** Gründung des „Turngau Lahn-Dill“ mit den Turnvereinen aus Diez, Ems, Kirberg, Nievern und Weilburg, sowie Austritt des Turnvereins aus dem Gau Hessen
- 1879** Bildung einer Gesangsriege
- 1880-81** Vereinsvorsitzender: H. Herrmann
- 1881** Veranstaltung des 3. Gauturnfestes auf der Schütte
- 1881-83** Vereinsvorsitzender: L. Stahl
- 1883-86** Vereinsvorsitzender: H. Richter (sowie 1886/87-88)
- 1884** Angliederung der vereinseigenen Feuerwehr an die Freiwillige Feuerwehr
- 1885** 5./6. Juli: Erstes Gauturnfest des Turngau Lahn-Dill a. d. Turnplatz am Laufenden Stein
- 1886** Vereinsvorsitzender: G. Conrad
- 1887** Genehmigung des preußischen Kultusministeriums zur Benutzung der Seminarturnhalle (ehemalige Orangerie im Hofgarten) gegen eine entsprechende Vergütung
- 1888/89** Vereinsvorsitzender: Joseph Kann (sowie 1889-1893)
- 1893** 21. Oktober: Kauf der „Orangerie“ als Turnhalle und Einweihung als solche
- 1894** Verleihung der Rechte einer „Juristischen Person“ durch Kaiser Wilhelm  
Vereinsvorsitzender: H. Richter (von 1894-1904)
- 1895** Bildung einer Fußballabteilung
- 1904** Bildung einer Schwimmabteilung
- 1905** Vereinsvorsitzender: Gustav Neuhoff (von 1905-1911)
- 1909** Erwerb des Grundstückes am Laufenden Stein und Ausbau als Turnplatz  
Erstmaliges Auftreten von Turnerinnen in der Öffentlichkeit
- 1910** Die Fußballabteilung verlässt den Turnverein und schließt sich dem Fußballclub 1906 Dillenburg an. Es entsteht der heutige Spiel- und Sportverein 1911
- 1911** Vereinsvorsitzender: August Metzger (von 1911-1920)
- 1912** Verkauf des Turnplatzes am Laufenden Stein an die Stadt Dillenburg
- 1913** Angliederung einer „Damenriege“
- 1914** Bildung einer Knabenriege
- 1920** Vereinsvorsitzender: Heinrich Wehn (von 1920-1925)

- |             |  |             |  |
|-------------|--|-------------|--|
| <b>1925</b> | Gründung eines Spielmannszuges<br>Vereinsvorsitzender: Georg Fiedler (von 1925-1933)   | <b>1968</b> | Anbau der Gymnastikhalle mit Erweiterung der Hausmeisterwohnung und dem Jugendraum (heute Vereinsheim)                                   |
| <b>1926</b> | Bildung einer Handballspielabteilung   | <b>1973</b> | Vereinsvorsitzender: Dr. Karl Storck (von 1973-1981)   |
| <b>1932</b> | 16. Oktober: Einweihung der vereinseigenen Turnhalle<br>Gründung der Skiabteilung  | <b>1982</b> | Vereinsvorsitzende Ingrid Schommer (von 1982-1991)   |
| <b>1933</b> | Vereinsvorsitzender: Heinrich Jakob (von 1933-1942)  | <b>1985</b> | 11. November: Verleihung der Sportplakette durch den Bundespräsidenten   |
| <b>1935</b> | Einstellung des Handballbetriebes  | <b>1988</b> | 12. Februar: Gründung des „Förderverein des TV 1843 Dillenburg e.V.“   |
| <b>1942</b> | Vereinsvorsitzender: Willi Christ (von 1942-1945)  |             | 9./10. Juli: Gauturnfest und Gaukinderturnfest in Dillenburg   |
| <b>1944</b> | 6. September: Beschlagnahme der Turnhalle durch das „Dritte Reich“<br>19. September: Beschädigung der Turnhalle durch einen Bombenangriff<br>28./29. September: Übernahme durch das amerikanische Militär und Verlust der Vereinsfahne, Gerätschaften und Vereinsdokumente |             | 13./14. August: 3. Olympiaqualifikation Kunstturnen Männer in Dillenburg   |
|             |  | <b>1990</b> | Weltjugendspiele Trampolin in Dillenburg   |
|             |  | <b>1991</b> | Vereinsvorsitzender: Reinhard Kurz (von 1991-1992)   |
|             |  | <b>1992</b> | Vereinsvorsitzender/Präsident: Dieter Johansson (1992-2009)  |
| <b>1945</b> | 19. November: Wiederbeginn des Turnbetriebes<br>Vereinsvorsitzender: Ernst Witzel (von 1945-1946)  | <b>1993</b> | 150jähriges Jubiläum - Der Verein zählt 1.861 Mitglieder   |
| <b>1946</b> | Vereinsvorsitzender: Dr. Otto Heusler (von 1946-1973)  | <b>1994</b> | Beteiligung an den Feierlichkeiten „650 Jahre Stadtrechte Dillenburg“  |
| <b>1949</b> | 22. Januar: Weihung der neuen Vereinsfahne - getreue Nachbildung   | <b>1995</b> | Julia Jung wird Europameisterin über 800 m im Schwimmen<br>Die Schwimmabteilung erhält das „Grüne Band“ der Dresdner Bank (Fördergelder) |
| <b>1953</b> | 17. Oktober: Verleihung der Silberplakette des Landes Hessen zum 110-jährigen Bestehen des Turnvereins   | <b>2000</b> | Beteiligung an den Feierlichkeiten „125 Jahre Wilhelmsturm“ / Empfang Königin Beatrix der Niederlande                                    |
| <b>1961</b> | Anbau des Geräteraumes und Einbau eines Schwingbodens in die Turnhalle   | <b>2006</b> | Die Trampolinabteilung erhält das „Grüne Band“ der Dresdner Bank (Fördergelder)  |

- |             |  |             |  |
|-------------|--|-------------|--|
| <b>2007</b> | Renovierung der Jahnturnhalle und Festveranstaltung zum Bestehen 75 Jahre Jahnturnhalle  | <b>2013</b> | Im Bereich des Gesundheitssports vereinbart der TV Dillenburg mit den Vitos-Kliniken Herborn eine Kooperation (Bewegungsangebot)                                   |
| <b>2008</b> | Der TV Dillenburg wird Stützpunktverein „Integration durch Sport“  | <b>2014</b> | Turnverein Dillenburg und die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG schließen eine Kooperations-Vereinbarung zur Förderung im Bereich der Integration und Inklusion |
| <b>2009</b> | Präsident Jörg Rosenkranz (2009 - a.w.)<br>Der TV Dillenburg erhält den Förderpreis der Stadt Dillenburg für vorbildliche Kinder- und Jugendarbeit | <b>2017</b> | 58 lizenzierte Übungsleiter und 35 Übungsleiterhelfer sind im Turnverein Dillenburg in den Abteilungen aktiv im Einsatz  |
| <b>2010</b> | Der Landessportbund Hessen e.V. zeichnet den TV Dillenburg mit dem Heinz-Lindner-Preis aus   |             |  |

## 4. Struktur des Vereins

### Struktur und Organisation

Die offizielle Bezeichnung des Vereins lautet „Turnverein 1843 Dillenburg j.P.“. J.P. bedeutet „juristische Person“. Damit sind wir eine Organisation mit eigener Rechtsfähigkeit. Die Rechte einer juristischen Person erhielten wir am 8. April 1894 durch einen Staatsakt. Die Handlungen unseres Vereins erfolgen durch seine Organe. Diese sind:

- die Mitgliederversammlung
- das Präsidium
- der Sportausschuss (bestehend aus dem Vorstand und den Abteilungsleitern)
- die Abteilungen
- die Jugendversammlung
- der Schlichtungsausschuss
- die Kassenprüfer.

Bis zum Jahre 1913 waren wir, wie alle Turnvereine seinerzeit, ein Männerturnverein. Aus den Unterlagen geht hervor, dass sich 1913 die erste Damenriege bildete. Ab 1920 wurden grundsätzlich auch weibliche Personen in den Turnverein aufgenommen.

Aus heutiger Sicht hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten ein grundlegender Wandel vollzogen! Zum einen ist die traditionelle Bindung zum Verein einem Wandel zum Dienstleistungsbetrieb gewichen; zum anderen haben sich Fitness-Studios teils als Konkurrenz, teils als Ergänzung etabliert. Der Bewegungs- und Gesundheitsmarkt hat sich zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor entwickelt und in alle Bereiche des Lebens Einzug gehalten.

Sowohl auf die Mitgliederentwicklung als auch auf die hohe Fluktuation der Ein- und Austritte hat die sich stetig wandelnde Gesellschaft erheblichen Einfluss. Konnte Siegfried Redeker beim Jubiläum 150 Jahre TVD im Jahre 1993 noch von 1.895 zahlenden Mitgliedern berichten, sind es zum Stichtag 01.01.2018 noch 1.349 in 18 Abteilungen. In den vergangenen fünf Jahren blieb die Mitgliederzahl stabil, jedoch sind jährlich fast 200 Ein- und Austritte zu verzeichnen. Vor allem in den leistungssportlich orientierten Abteilungen macht sich dies besonders bemerkbar.

Immer schwieriger wird es auch, geeignete - oder überhaupt - Menschen zu finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. So ist die Position des Vizepräsidenten schon länger nicht mehr besetzt. Gründe für diese Entwicklung sind die wachsende Bürokratisierung der ehrenamtlichen Arbeit und mit der Wahl die Bindung an eine Position für einen festgelegten Zeitraum. Immer weniger Menschen wollen „einfach ein Amt“, sondern neigen eher dazu, sich projektbezogen einzubringen. Auch wenn die Politik immer wieder den Stellenwert des Ehrenamtes und den damit verbundenen wirtschaftlichen Wert für die Gesellschaft betont, bleibt es doch vielfach bei Absichtserklärungen. Heutzutage ist mehr gefragt als eine Auszeichnung mit Urkunde und Blumenstrauß im Rahmen eines Ehrenamtspreises.

Tendenziell wird sich der Vereinssport in zwei „Lager“ trennen; vielleicht sogar unterschiedlich aufgestellt sein. Da ist auf der einen Seite der Leistungssport, dessen Existenz in vielen Bereichen bereits heute durch wirtschaftliches Handeln beeinflusst, wenn nicht gar bestimmt wird (Bsp.: DFL im Fußball). Wer Erfolg in die-

sem Bereich haben will, muss einen großen Teil in der ersten Hälfte seines Lebens diesem Ziel unterordnen. Zugegeben: Durch die Unterstützung der staatlichen Einrichtungen (Polizei, Bundeswehr) gibt es „Auffangmöglichkeiten“, doch eine parallel zu entwickelnde, berufliche Grundlage für den zweiten Lebensabschnitt ist schwer darstellbar.

Auf der anderen Seite konkurrieren die Vereine im Bereich des Breiten- und Gesundheitssport mit Fitness-Studios, deren Maxime auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist. Der Markt zeigt derzeit, wie groß der Zuwachs dieses Bereiches ist und über welche wirtschaftlichen Potentiale er verfügt. Es besteht gegenüber den Vereinen der Vorteil, sowohl zeitlich über den ganzen Tag ein Angebot vorzuhalten und nicht zu einer festgelegten Übungsstunde und die Coaches bzw. Fitness-Trainer haben meist durch Festanstellung eine

berufliche Grundlage. Dagegen können Vereine nicht Stand halten. Doch die Vereine haben zwei Pfunde mit denen sie weiterhin wuchern können:

Das Sportangebot wird von ausgebildeten, lizenzierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern angeleitet und betreut. Durch die ständige Fort- und Weiterbildung ist so ein ganz hoher Grad an Qualifikation in den einzelnen sportartspezifischen Bereichen sichergestellt.

Sport und Geselligkeit bilden eine wichtige Symbiose für den Menschen und so sind die sozialen Kontakte und die Gruppenbindung ein wichtiger, nicht zu vernachlässigender, Aspekt.

Fazit:

Die Vereine werden weiterhin ein wichtiges Bindeglied in unserer Gesellschaft sein. Es wird aber schwieriger werden, dies über engagierte Menschen abzubilden.

## 5. Präsidium, Ehrenmitglieder, Abteilungsleiter

### Ehrenmitglieder

Ruth Behner	seit 1976
Bafke Spang-Horna	seit 1987
Ingrid Schommer	seit 1993
Julia Jung	seit 1995
Dieter Johannson	seit 2009
Gesa Felicitas Krause	seit 2012

### Präsidium

Präsident	Jörg Rosenkranz
Vizepräsident	n.n.
Schatzmeister	Eberhard Göbel
Sportmanager	Christian Beschorner
Hauptabteilungsleiterin/ Turnen	Daniela Weckert
Jugendbeauftragte	Anne-Kathrin Harzer
Medienbeauftragte	Silke Hohmeyer
1. Beauftragte/r	Ralf Hermann
2. Beauftragte/r	Gundi Müller

### Abteilungsleiter

Badminton	Christian Becker
Basketball	Thomas Welsch
Fechten	Axel Petri
Gesundheitssport	Claudia Göbel
Judo	Lukas Jung
Leichtathletik	Christian Beschorner
Schwimmen	Ralf Hermann
Hauptabteilung Turnen	Daniela Weckert
Volleyball	Daniel Hees

### Verantwortliche der Turn-Abteilung

Frauenturnen (allg.)	Gundi Müller
Kinderturnen	Christel Becker
Leistungsturnen männlich	Wolfgang Werner
Leistungsturnen weiblich	Jörg Rosenkranz
Männerturnen	Peter Springer
Lauffreß	Steffen Kandler
Prellball	Manfred Georg
Trampolin	Bafke Spang-Horna
Wanderabteilung	Dieter Johannson
Ski-Gymnastik	Wolfgang Metzner

## 6.1. Turnen Frauen

### Kunstturnen Frauen



Obwohl man inzwischen das Wort „Kunstturnen“ zur Beschreibung unserer schönen Sportart nicht mehr offiziell verwendet, sondern der Begriff „Gerätturnen“ seitens der Verbände verwendet wird, hält sich der ältere Begriff dennoch hartnäckig in vielen Köpfen und im Sprachgebrauch. Dies liegt sicherlich nicht zuletzt daran, dass die gezeigten akrobatischen Elemente wie Kunststücke anmuten und auch die Gestaltung einer Bodenkür, mit der ja mittels des Zusammenspiels von Bewegung und Musik „eine Geschichte erzählt“ werden soll. Dies zu erreichen ist wahrhaft eine Kunst. Die Frauen und Mädchen turnen heute im Wettkampf an vier Geräten: Dem Sprungtisch, dem Stufenbarren, dem Schwebebalken und dem Boden.



Um die kompositorische Sportart erfolgreich durchführen zu können, bedarf es einer Vielfalt an konditionellen Fähigkeiten. Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Gewandtheit, gepaart mit einer guten Koordinationsfähigkeit sowie eine starke Motivation und Fleiß sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Abschneiden im leistungssportlichen Bereich.

Gerade in den vergangenen Jahren ist das Turnen, besonders im weiblichen Bereich, wieder auf dem Vormarsch. Derzeit turnen ca. 60 Teams in den hessischen Ligen. Die TVD Turnerinnen halten sich seit vielen Jahren beharrlich in der höchsten Liga, der Landesliga 1. Eine weitere Mannschaft startet in der 3. Liga. Unsere derzeit beste Turnerin, Janine Trzinski, ist amtierende Deutsche Hochschulmeisterin am Sprungtisch und festes Mitglied der Bundesliga 2 Mannschaft „TG Lahn-Dill“. Die Abteilung konnte in den vergangenen Jahren einige Hessentitel und sogar Deutsche Meistertitel (Kaja Marie Jung und Alicia Mörsdorf im Deutschen Sechskampf) erzielen.



Seit 1982 gehören Jörg Rosenkranz und Christel Müller zum Trainerteam. Im damaligen Landesligateam, das gleich einen „Durchmarsch“ in die erste Landesliga meisterte, standen Beatrix Thöring, Daniela Weckert und Karen Hörl, die seit vielen Jahren nun selbst als Trainerinnen aktiv dabei sind. Eine weitere Unterstützung fanden sie in Kerstin Harzer, die als ehemalige Turnerin mit ihren beiden Töchtern den Weg in den TVD fand.

Vor 1982 wurde die Abteilung von Bethchen Vogel geleitet, die wahrlich ein Multitalent im Bewegen vieler Menschen war. Dabei hatte sie Unterstützung von vielen Helfern, zum Beispiel Heinz Blank, der noch bis in die 90er Jahre der Kunstturnabteilung treu blieb. Nicht selten waren über 60 Kinder in den Turnstunden, die dennoch differenziert, je nach Alter und Talent, geför-

dert wurden. Zu Gau Turnfesten leistete man sich einen großen Bus, der alle von der Jahn-Turnhalle zu den jeweiligen Sportstätten brachte.

Derzeit turnen etwa 30 Mädchen aktiv im Leistungsbereich mit. Dreimal in der Woche findet das Training in der im Sommer recht kühlen, aber im Winter häufig viel zu kalten WVO Turnhalle statt. Als viertes Training geht es mittwochs abends mit den Ligaturnerinnen nach Wetzlar, wo feststehende Geräte und Schnitzelgrube ein Ausprobieren schwieriger Elemente ermöglichen.

Traum aller Gerätturner- und -turnerinnen ist eine Halle mit feststehenden Geräten und Grube, weshalb wohl jede Turnerin und jeder Trainer solche Bedingungen auf dem „Wunschzettel“ stehen hat.

*Daniela Weckert*

## 6.2. Turnen Männer

### Kunstturner (Männer)



#### Historie der Sportart

Turnen ist die „Ursportart“ der Turn- und Sportvereine. Im frühen 19. Jahrhundert hat Turnvater Jahn das Turnen ins Leben gerufen. 1816 wurde in Hamburg der erste Turnverein gegründet, im Jahr 1843 unser Verein.

Bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war Turnen der Volkssport, bis dieser vom Fußball abgelöst wurde. Männer turnen an sechs Geräten: Boden (12 x 12 m Fläche), Pauschenpferd, Ringe, Sprungtisch, Barren und Reck.

Alle vier Jahre wird das Deutsche Turnfest ausgetragen. Deutschlandweit mit bis zu 100.000 aktiven Teilnehmern. Bei den Olympischen Spielen der Neuzeit war und ist bis heute Turnen eine der olympischen Kernsportarten.



#### Historie der Abteilung

Seit 1988 wird unsere Abteilung von den Brüdern Wolfgang und Hartmut Werner als Trainer geprägt. Sie beginnen mit Jungen im Alter ab 6 Jahren und trainieren die Kinder und Jugendlichen bis ins Erwachsenenalter.

#### Bedeutung der Abteilung

Im alten Dillkreis ist der TVD der einzige Verein, der noch das männliche Gerätturnen pflegt. Wiederholt erreichten unsere Turner Hessische Meisterschaften, vordere Plätze beim Deutschen Turnfest und weitere vordere Plätze in Hessen.

#### Bekannte Sportler und größte Erfolge

Der Turner Jan Reuter hat es mit Zweitstartrecht bis in die 1. Bundesligamannschaft Kunstturnvereinigung Obere Lahn Biedenkopf geschafft. Wolfgang Werner hat in den 90er Jahren mit Zweitstartrecht mehrere Wettkämpfe für die Bundesligamannschaft KTV Wetzlar bestritten. Im Seniorenbereich war Wolfgang Werner Deutscher Meister und Sieger des Deutschen Turnfestes.

#### Aktuelle Situation

Zurzeit trainieren 13 Jungen regelmäßig.





Andreas Stolyarov erreichte im Hessischen Landesfinale bis 13 Jahre (2017) den ersten Platz.

Daniel Stolyarov turnte auf den 4. Rang bei den 14- bis 15-jährigen.

Slava Sidorow wurde Zweitbester in seinem Jahrgang 2007.

Die Brüder Daniel und Andreas Stolyarov gewannen mit der KTV Obere Lahn den Hessentitel im Jugendbereich.

Jahreshöhepunkt 2017 war das Deutsche Turnfest in Berlin. Hier erreichte Andreas Stolyarov bei den 13-jährigen die Silbermedaille bei 231 Startern.

Bei den Senioren erlangte Wolfgang Werner mit der Bronzemedaille in seiner Altersgruppe wiederum ein Spitzenergebnis.

Zusätzlich zu den leistungsorientierten Trainingseinheiten gibt es die gemischte Erwachsenengruppe, die donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr trainiert. Jeder ist willkommen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



### Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren

Die Gewichtung im Turnsport bewegt sich deutlich in den weiblichen Bereich mit all den Unterarten (Gymnastik). Das Turnen im männlichen Bereich ist vor allem im Leistungsbereich existent.

Höhere Leistungen als zurzeit sind in Dillenburg nur mit einer Turnhalle mit permanent stehenden Geräten incl. Schnitzelgrube zu erreichen. In Wetzlar besteht eine solche Halle seit 1968. In Biedenkopf wird gerade eine gebaut. In Dillenburg wäre eine solche in der WVO-Halle möglich. Andere Nutzer in sehr geringer Zahl stehen diesen Überlegungen gegenüber. Jedenfalls hätten wir engagierte Übungsleiter, welche eine solche Halle betreiben könnten.

Mit der oben genannten Gerätehalle wäre eine deutliche Weiterentwicklung möglich.

### Aktionen im Jubiläumsjahr

Bei der Sportschau des TVD im September werden Akrobaten auftreten, welche aus der Turnszene kommen.

*Rainer Hennings*

## 6.3.1. Gymnastik Frauen



### Historie der Sportart

Das Ziel der Gymnastik ist die Entwicklung von Kraft, Beweglichkeit und Lockerheit. Dazu werden Bewegungsabläufe wie das Gehen, Stehen, Wippen, Hüpfen, Laufen, Drehen, Federn, Schwingen und Springen trainiert und in harmonische Bewegungsabläufe integriert. Durch das Trainieren der unterschiedlichen Bewegungsabläufe und -aufgaben gewinnt der Körper mehr Kraft. Muskeln bauen sich auf, Sehnen und Bänder werden gedehnt, die Gelenke werden lockerer und beweglicher. Die Grundlage für bestimmte motorische Abläufe wird hergestellt.

Ein zusätzliches Ziel ist in der heutigen Zeit hinzugekommen: Durch die Verbesserung der körperlichen Konstitution steigt die Lebensqualität, denn Gymnastik hilft gegen körperliche Fehlhaltungen oder Mängel



im Bewegungsapparat. Außerdem wirkt sich die regelmäßige körperliche Bewegung positiv auf die Psyche und die mentale Gesundheit aus.

### Historie der Abteilung

„Mit Musik geht alles besser“ mögen sich 1924 die Gründerinnen der Gymnastikabteilung Hertha Mertsch und Dora Wunderlich gesagt haben. Sie starteten mit einigen Mitstreiterinnen die neue Art der Bewegung - eine neue Welle - im Turnverein. Rhythmik und Kreativität waren wohl die Grundlage der Gymnastik, wie die spätere Bezeichnung der neuen Welle hieß. Das Gerätturnen war wohl für manche Frauen nicht erstrebenswert, deshalb haben sie sich andere „Geräte“, nämlich Handgeräte, für die Übungsstunden ausgesucht.

In den folgenden Jahren blühte die Gymnastikabteilung durch das außerordentliche Engagement auf. Aus der einen Rhythmik- bzw. Gymnastikgruppe entstanden in den folgenden Jahren unter der Leitung von Gretel



Dierick und Bethchen Vogel weitere Frauengruppen. Neben den allgemeinen Gymnastikgruppen bildeten sich auch Wettkampfgruppen, die an Landes und Deutschen Turnfesten sowie an den Weltgymnaestraden (Weltsportfest ohne Wettkämpfe) teilnahmen. Sie kamen immer vollauf begeistert zurück und brachten neue Impulse und Übungen, auch aus den dort gesehenen Übungen, mit.

**Wir bewegen Menschen!**  
 Wir bewegen Menschen!

Am 14.11. 1999 feierte der TVD das 75-jährige Bestehen der Gymnastik in einer Matinee.

Die Gymnastik hat sich in den vielen Jahren durch musikalische und neue sportmedizinische Erkenntnisse verändert. Auch unser Verein bietet durch den Pluspunkt Gesundheit in Verbindung mit den Krankenkassen Wirbelsäulengymnastik an.

Übungsleiter waren bis 2015 Doris Wolf, Hella Johannson ist heute noch aktiv. Gretel Ortmann hat die Stammgruppe der Gymnastik 1969 von Gretel Dierick übernommen, Hella die Gruppe von Bethchen Vogel. Die Gymnastikgruppe „Hupfdohlen“ unter der Leitung von Hella Johannson feierte in 2017 ihr 40-jähriges Bestehen. Margret Weckert leitete ebenfalls mit viel Geschick jahrzehntelang zwei Gymnastikgruppen. Aerobic und Step-Aerobic, geleitet zunächst von Bethchen Vogel, dann von Gundi Müller, gehörte auch jahrzehntelang zum Angebot. In 2017 gesellten sich neue Kursangebote wie Pilates mit der Rolle und Yoga als Erweiterung des Programmes dazu.

### Aktuelle Situation

5 Gruppen allgemeine Gymnastik, Übungsleiter Gretel Ortmann, Hella Johannson, Viorica Teves, Gundi Müller  
1 Gruppe Seniorengymnastik, Übungsleiter Gretel Ortmann

1 Gruppe Wirbelsäulengymnastik, Übungsleiter Hella Johannson,

1 Gruppe Rückenfit, Übungsleiter Gundi Müller

1 Gruppe Pilates mit der Rolle, Übungsleiter Gundi Müller

1 Gruppe Yoga, Übungsleiter Gundi Müller



### Wie entwickelt sich der Sport in den nächsten 25 Jahren?

Neue Trends in der allgemeinen Gymnastik werden aufgenommen, um das Angebot zu erweitern und modern zu halten.

### Aktionen im Jubiläumsjahr

Diesmal keine sportlichen Aktivitäten aber die Turneinnen stellen sich mit Kuchen backen und als fleißige Helfer bei den Veranstaltungen zur Verfügung.

*Gundi Müller*

## 6.3.2 Gymnastik und Tanz

### Historie der Sportart

Gymnastik und Tanz (GymTa) ist ein Angebot, das sich an Gruppen richtet, die Gymnastik mit Handgeräten und Tanz betreiben. Im Wettkampf werden je eine Gymnastikübung und ein Tanz gezeigt. Bei der Gymnastikübung muss jede Teilnehmerin mit mindestens einem Handgerät arbeiten. Das sind in der Regel die traditionellen Handgeräte Ball, Band, Keulen, Reifen oder Seil. Beim Tanz geht die erlaubte Bandbreite von der Folklore über Jazzdance bis hin zur modernen Tanzgestaltung.

Die Choreographie, Bewegungsvielfalt, Kreativität, Schwierigkeiten, Musikeinsatz und Umsetzung, Synchronität, Harmonie, Ausdrucksfähigkeit und die technische Ausführung werden bewertet.

1971 wurde GymTa zum ersten Mal als Frauenwettkampf durchgeführt. 1973 starteten 24 Gruppen beim Deutschen Turnfest in Stuttgart. 1974 fand der erste Pokalwettkampf statt, 1975 die erste Hessische Meisterschaft beim Landesturnfest in Marburg. 1976 trat der TV Dillenburg erstmals mit zwei Mannschaften (Erwachsene und Jugend) im Rahmenwettkampf in Bad Vilbel auf. Es folgten Teilnahmen bei den Hessischen Meisterschaften 1977 in Alten Buseck und 1978 in Bad Vilbel.

Die Variante der Gymnastik entwickelte sich rasant weiter: 55 Teams waren es 1978 beim Deutschen Turnfest in Hannover, 100 Teams 1983 in Frankfurt und 300 Teams 1987 in Berlin.

Am 03.11.1991 richtete der TV Dillenburg die Hessischen Meisterschaften aus. Ebenfalls 1991 bot der HTV zum



ersten Mal einen Rahmenwettkampf für Tanz in Hanau an. Hier starteten 3 Teams. Das Angebot nahm kontinuierlich zu, 18 Teams starteten am ersten Bundesfinale Dance 1993 in Bensheim. Beim Deutschen Turnfest 1994 in Hamburg konnte man bereits 180 Teams verzeichnen. Die Bezeichnungen der Tanzmeisterschaften änderten sich von New-Dance Cup zu Dance Day und seit 2005 DTB-Dance-Cup.

Seit 2006 gehen GymTa und Dance organisatorisch getrennte Wege.

### Historie der Abteilung

Teams vom TVD nahmen an der 1. HM bis 2015 mit nur wenigen Ausnahmen an Wettkämpfen GymTa und Dance teil.

Mitwirken beim Festakt 650 Jahre Dillenburg 1994 (Vertanzung: Schlosszerstörung und Aufbau des Wilhelmturmes), weitere zahlreiche Showvorführungen zu verschiedenen Anlässen fanden immer großen Anklang. 3 Gruppen wirkten beim Sommernachtstraum der Theatergruppe Dellerlecker mit, sowie die Vertanzung der



Pest mit dem Hessischen Jugend Orchester.  
Insgesamt 11 Tanzformationen in den letzten 25 Jahren konnten den TVD nach außen vertreten.

Die GymTa Gruppe hat fünf große Tanz/Gymnastik-Shows organisiert

1993 Wünsche Träume Wirklichkeit

1996 Leben und Tanzen

1999 Zauberwelt

2002 World of Dance

2005 Zeitreise

Beim Landesturnfest in Fulda wurde die Gruppe um Bethchen Vogel Hessenmeister und beim Deutschen Turnfest 1994 in Hamburg erreichte man die Ranggruppe 1 im Pokalwettkampf. Die Jugendgruppe holte sich 1999 den 3. Platz in GymTa. Im Wettkampf Dance Jugend 2012 in Hanau wurde die Jugend Gruppe Habit Breakers mit Trainerin Gundi Müller Hessen-Pokalsieger.

Unter anderem wurde Gundi Müller mehrfache Hessenmeisterin und Turnfestsiegerin in der Wettkampfgymnastik.

### Aktuelle Situation

Momentan gibt es drei Trainingsgruppen

- Different Ladies, Jazztanz, Erwachsene
- Silverlining, Dance, Jugend
- Papillons, Dance, Schüler

### Wie entwickelt sich der Sport in den nächsten 25 Jahren?

Durch höhere Anforderungen, die auf der Basis des Leistungssports beruhen, sind die Leistungen im Breitensport gestiegen. Auch kommen immer mehr Spitzensportler in den Breitenbereich und werten diese Sportart auf. Zwangsläufig geht die Tendenz der Breitensportler zurück.

### Aktionen im Jubiläumsjahr

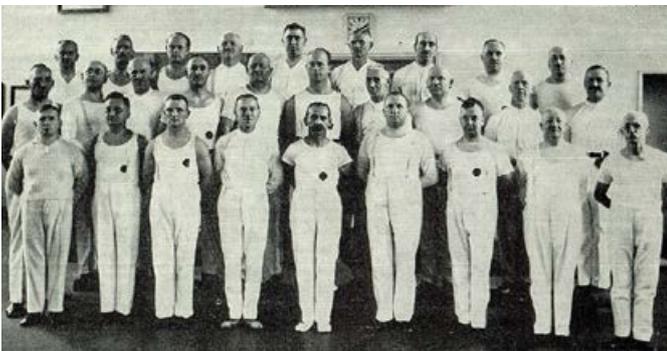
22. April Tanzschau

22. September mitwirken bei der Jubiläums-Sportgala

## 6.4. Gymnastik Männer



Historisch begründet wurde die Turnbewegung 1807 in Deutschland vom „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn. Zwar gab es schon vorher verschiedene Formen der Gymnastik, doch fügte er den bis dahin bekannten Geräten zahlreiche weitere hinzu, wie etwa den Barren und das Reck, und verwendete für den Umgang mit ihnen den Ausdruck „Turnen“. Wie bei vielen anderen Turnvereinen auch, die im 19. Jahrhundert der Idee des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn folgend gegründet wurden, war auch beim Turnverein Dillenburg die Mitgliedschaft zunächst eine reine Männerangelegenheit. Für die „betagteren“ Mitglieder des Vereins, die noch in der alten Turnhalle im Hofgarten an den Geräten turnten, wurde von dem damaligen Turnwart Heinrich Christ in 1906 eine Altersabteilung gegründet. Zwölf Jahre später übernahm Ernst Dölitzsch sen. diese Abteilung und führte sie auch weiter, als ab Oktober 1932 der Turnbetrieb in der neu errichteten Jahn-Turnhalle aufgenommen werden konnte. Die Altersabteilung nahm ständig zu. Bis zum Jahre 1938 gehörten



annähernd 40 Mitglieder zu dieser Abteilung, wobei den Stamm die etwa Vierzigjährigen bildeten. In den Kriegsjahren ab 1939 wurde der Turnbetrieb zunächst noch fortgesetzt, doch machten sich mehr und mehr personelle Schwierigkeiten durch Einberufungen und Dienstverpflichtungen störend bemerkbar. Als die Turnhalle am 6. September 1944 für Westwallarbeiter und ab November 1944 für die Reichsbahn beschlagnahmt wurde, ruhte der Turnbetrieb vollends. Wenn auch der Turnbetrieb ruhte, wurde der Zusammenhalt dennoch gepflegt, indem man sich freitags zum „Schoppen“ traf und u. a. besprach, was für den Verein wichtig sein könnte. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges bedurfte es vieler Anstrengungen, den Turnbetrieb wieder in Gang zu bringen. Seit dem Jahre 1946 entwickelte sich die Männerabteilung dann wieder stetig und gut. Die Leitung übernahm zunächst wieder Ernst Dölitzsch sen. und dann später Karl Röger, bevor sie auf Ernst Dölitzsch jun. überging. Ihm folgten Karl-Heinz Emde und Peter Bauer.



Einen neuen Impuls erhielt die sich gut entwickelnde Abteilung durch die Einführung des „Jedermann-Turnens“, das der Deutsche Turnerbund angeregt hatte, und das der Verein selbstverständlich unterstützte. Hierbei stand das Turnen an den Geräten weniger im Vordergrund. Eher war es ein Angebot, mit Gehen, Laufen, Springen sowie mit gymnastischen Übungen mit und ohne Handgeräten und mit einem abschließenden Ballspiel (Volleyball oder Prellball). Ziel der Jedermann-Turner ist es, möglichst fit zu werden bzw. möglichst lange fit zu bleiben. Denn schon damals hatte man erkannt, dass die sportliche Betätigung auch und gerade für den alternden Menschen von großem gesundheitlichem Wert ist. Stets gilt das Motto „Jeder macht mit, so gut er kann oder will, und woran er Freude hat“. Für die durchschnittlich 30 bis 35 Teilnehmer, die die wöchentlichen Turnstunden am Freitagabend besuchten, gehörte es neben der körperlichen Ertüchtigung natürlich fast zur Pflicht, nach der Übungsstunde das Vereinsheim zum „Schoppenturnen“ aufzusuchen, um hier bei dem einen oder anderem Schoppen nicht nur den Flüssigkeitsverlust wieder aufzufrischen, son-



dern auch die Möglichkeit wahrzunehmen, in gemütlicher Runde über die große und kleine Politik zu diskutieren.

Die Abteilung alterte, es gab leider zu wenige neue Interessenten, die Teilnehmerzahlen sanken. Zuletzt waren nur noch so wenige aktiv, dass sich ein geordneter Übungsbetrieb nicht mehr lohnte und die Abteilung zum Ende des Jahres 2012 aufgelöst wurde.

Auf verstärkte Nachfrage aus dem Kreis älterer Mitglieder, die lieber vormittags als abends zu einer Turn- und Gymnastikstunde gehen wollten, wurde Ende der 90er Jahre zusätzlich zu der Freitagabendgruppe eine weitere Männergymnastikstunde Dienstagvormittag von 9:30 bis 11:00 Uhr angeboten. Als Übungsleiter konnte Alfred Braas gewonnen werden. Diesem folgte Peter Springer, der die Übungsstunden auch heute noch leitet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat die Gruppe sich jetzt auf circa 20 Mitglieder stabilisiert. Die Teilnehmer sind im Schnitt über 75 Jahre alt und seit durchschnittlichen 30 Jahren im Verein.

*Dieter Johannson*

## 6.5. Kinderturnen



Diese Übungsleiterinnen haben das Kinderturnen in den letzten Jahrzehnten maßgeblich geprägt: Bethchen Vogel, Doris Schräpler, Christel Müller, Rosi Nickel, Margret Weckert, Barbara Johannson, Elisabeth Zipp, Claudia Battermann, Sonja Schmidt, Hella Johannson, Elfi Tschage und Ruth Behner. Und jetzt schon seit über 20 Jahren heißt die Übungsleiterin Christel Becker. Als Helferin habe ich bei Hella Johannson angefangen, dann die Helferausbildung gemacht und schließlich den Übungsleiterschein. Inzwischen sind alle 3 Kindergruppen in meiner Hand. Wie schon vor 25 Jahren werden auch heute gerne noch helfende Hände gesucht.

Die Gruppen sind mit 15 bis 20 Kindern im Eltern- und Kind-Bereich und ca. 20 bis 25 Kindern im Kleinkinderturnen gut besucht. Nur im Mädchenturnen hat es einen deutlichen Rückgang der Teilnehmer gegeben. Der Grund dafür ist, das bis in den Nachmittag erweiterte Unterrichtsangebot der Schulen.

Damals wie heute gehen die Kinder mit hochrotem



Köpfchen und leuchtenden Augen nach einer fröhlichen Turnstunde nach Hause. In der Eltern- und Kind Gruppe sind mittlerweile meine Enkel, was richtig viel Spaß macht. Die Beiden müssen zu Hause des Öfteren zum Probieren herhalten. Ganz gleich, wer beim nächsten Vereinsjubiläum Übungsleiter im Kinderturnen ist: Wir werden nach wie vor in den Übungsstunden strahlende Gesichter und viel Freude und Lachen bei den ersten sportlichen Bewegungen in den Eltern-Kind-Gruppen haben, sowie viele Fortschritte im Bewegungsablauf der Teilnehmer im Kinderturnen erzielen.

*Christel Becker*



## 6.6. Trampolin



### Historie der Sportart

Das Trampolinturnen hat seinen Ursprung in den USA, dort bauten L. Grisworld und George Nissen 1928 das erste Trampolin.

Es diente zunächst ausschließlich der Unterhaltung. George Nissen, ein Mitglied der Artistengruppe „Leonardos“, die durch ihre Vorführungen in den USA und in Mexiko auf dem Trampolin bekannt wurden, entwickelte 1939 ein eigenes Gerät und ließ es patentieren. Nissen wurde damit zum Wegbereiter des Trampolinturnens.

Der erste Trampolinwettkampf fand 1947 in Dallas/Texas statt, 1955 wurde das erste Trampolin nach Europa (Schweiz) gebracht. Auf einem Kongress des Internationalen Turnerbundes wurde 1959 das Trampolinturnen als selbstständige Sportdisziplin anerkannt.

1960 fanden die ersten Deutschen Einzelmeisterschaften statt;

1964 die ersten Weltmeisterschaften in London;



1969 die ersten Europameisterschaften; und seit Sydney im Jahre 2000 sind die Einzelwettbewerbe Teil des Olympischen Programms.

### Historie der Abteilung

Die Trampolinabteilung des TVD wurde am 1. Dezember 1971 von Rainer Stahl gegründet. Er leitete diese über 35 Jahre souverän und mit voller Begeisterung und entwickelte den Verein über die Jahre immer weiter. Schnell etablierte sich der TV 1843 Dillenburg in der lokalen und nationalen Spitze. Mit viel Begeisterung und Leidenschaft brachte er in dreieinhalb Jahrzehnten Kindern und Jugendlichen das „Fliegen“ ein Stück näher und infizierte unzählige Menschen mit seiner Herzenssache Trampolinturnen. Unzählige lokale und nationale Titel gehen auf seine Arbeit zurück. Bereits 1976 fanden erstmals Hessische Meisterschaften in Dillenburg statt. Nur zwei Jahre später richtete der TV Dillenburg erstmals mit den deutschen Mannschaftsmeisterschaften nationale Titelkämpfe aus. Abermals zwei Jahre später hat sich die Einzelkonkurrenz am Fuße des Wilhelmsturms getroffen, um Deutsche Meisterschaften auszutragen. Seither ist der TVD Ausrichter für große Events auf heimischer, nationaler und internationaler Ebene und bietet immer wieder eine hervorragende Bühne für den Trampolinsport.

Unvergesslich die Weltjugendspiele (WAGC) im Trampolinturnen 1990, welche Dillenburg als Ausrichter veranstaltete. Es ist eine herausragende Woche mit absoluten Höchstleistungen der Teilnehmer aus aller Welt in dieser Sportart gewesen. Keine andere Trampolinhochburg in Deutschland hat dies bisher wiederholen können.

2003 wurden erneut die deutschen Mannschaftsmeisterschaften ausgerichtet.

Das „Grüne Band“ für hervorragende Nachwuchsarbeit wurde 2006 an die Trampolinabteilung übergeben. Im selben Jahr rief er den Wilhelm-von-Oranien-Pokal ins Leben, welcher im Jahr 2007 zu seinen Ehren in Rainer-Stahl-Gedächtnis-Pokal umbenannt wurde. 2013 und 2016 hat die Trampolinabteilung abermals die Ausrichtung der deutschen Mannschaftsmeisterschaften und des Landesturnverbandspokals übernommen. Mittlerweile ist Dillenburg eine feste und angesehene Institution des Trampolinsports in Hessen und Deutschland und als Leistungszentrum im heimischen Verband fest etabliert.

### **Bedeutung der Abteilung in Deutschland**

Dillenburg ist der Dreh- und Angelpunkt im Mittelhessischen Trampolinturnen: Neben Frankfurt ist in Dillenburg das Landesleistungszentrum für den Trampolinsport in Hessen. Durch die hervorragende Ausstattung der Abteilung und der günstigen Lage „im Herzen Deutschlands“ war Dillenburg in diesem Jahrtausend bereits dreimal Ausrichter von nationalen Titelkämpfen.

### **Bekannteste Sportler und größte Erfolge**

Conny Neuel - erste Hessenmeisterin 1976 für den TVD  
Bafke Spang-Horna - 7-fache Deutsche Meisterin, 3. Platz Weltmeisterschaft Synchron, 2. Platz World Cup, 1. Platz Weltjugendspiele Synchron, Jugendeuropameisterin in der Mannschaft, 2. Platz Weltmeisterschaft Mannschaft

Sabine Kölzer - mehrfache Deutsche Meisterin und Hessenmeisterin, 1. Platz Weltjugendspiele Synchron

Marco Hoinka - Deutscher Vizemeister Synchron, mehrfacher Hessenmeister

Jan Eike Horna - 4x Deutscher Meister der Landesturnverbände, mehrfacher Hessenmeister

Markus Thurow - Deutscher Meister, 3. Platz Deutschen Meisterschaft Synchron, 7-facher Hessenmeister



### **Aktuelle Situation**

Die Trampolinabteilung des TV 1843 Dillenburg, geleitet von Bafke Spang-Horna, ist in allen Bereichen gut aufgestellt: Ein erfahrenes Trainerteam, das von Sabine Kölzer angeführt wird. Als Lehrer-Trainerin werden viele Schüler für die Sportart begeistert und gefördert. Weiter zu nennen sind die Kampfrichter um Christian Pulz. Er ist einer der besten seines Fachs und hat Deutschland schon bei so mancher Welt- und Europameisterschaft vertreten. Das Fundament jeder Abteilung sind aber seine Sportler und da ist der TVD nach wie vor in allen Jugendbereichen gut besetzt. Durch frühzeitig gesichtete Talente kann sich die Trampolinabteilung über eine Vielzahl an Podestplätzen bei Nachwuchswettkämpfen freuen. In den höheren Altersklassen sind drei Landeskaderathleten und ein Bundeskaderathlet für den TVD am Start. Durch eine Anfängergruppe und ein Angebot der Wilhelm-von-Oranien-Schule wird permanent Nachwuchs gewonnen.



### Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?

Das Trampolinturnen als eine Randsportart im Olympischen Programm ist im Moment in einer scheinbar stabilen Situation. Die Trampolingeräte an sich sind technisch in dem Bereich angekommen auf denen sich beinahe gefahrenlos hochklassige Wettkämpfe durchführen lassen. Die Bewertungsmechanik wird dem technischen Fortschritt angepasst. Mit Einsatz von Technik wird die Bewertung objektiver. Die Variation an Sprungelementen dieser faszinierenden Sportart mit ihren scheinbar schwerelosen Luftakrobaten scheint grenzenlos, lockt aber leider noch viel zu wenige Zuschauer in die Hallen. In diesem Punkt besteht Hoffnung auf Besserung, dass die Sportart mehr in den Fokus der Öffentlichkeit und das Bewusstsein der Menschen rückt. Mit diesem Wunsch geht einher, dass die Synchron- und Mannschaftswettbewerbe mit in das Olympische Programm aufgenommen werden.



### Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?

Die Zukunft vorauszusagen ist immer schwierig, aber das Bestreben der Abteilung Trampolinturnen ist es, auch in Zukunft die Faszination „Fliegen und Schwerelosigkeit“ vielen Menschen näher zu bringen. Wir wären stolz darauf, in allen Bereichen der Abteilung, von den Kampfrichtern über die Trainer bis zu den Athleten aller Jahrgänge, genauso stark aufgestellt zu sein, wie das zum jetzigen Zeitpunkt der Fall ist. Des Weiteren bauen wir darauf, auch in den folgenden Jahren eine führende und tragende Rolle im hessischen Trampolingeschehen spielen zu können und auch in Deutschland unseren Status nicht zu verlieren.

### Aktionen im Jubiläumsjahr

Austragung der Hessischen Einzelmeisterschaften am 27.05.2018, Teilnahme an der Sportgala.

*Markus Thurow*

## 6.7. Gesundheitssport



### Historie der Sportart „Herzsport“

Koronarsportgruppen gibt es in Hessen seit den Jahren 1974/75. Die Initiative zur Gründung der „Koronarsportgruppe“ ging seinerzeit von der Hessischen Landesregierung aus. Im Rahmen ihres Programms „Sport und Gesundheit“ wurden zunächst die Turnvereine der Kreisstädte und der Hessische Behindertensportverband angeschrieben, solche Abteilungen mit Landesunterstützung zu gründen. Ziel war es, für ganz Hessen flächendeckend ein Sportangebot für Patienten nach Herzinfarkt zu schaffen. Im Vorfeld waren bereits einige Pilotprojekte, z. B. in Kassel und der Universität Frankfurt ausgesprochen positiv verlaufen. Die zwingend erforderliche ärztliche Notfallausrüstung wurde von der Landesregierung zur Verfügung gestellt. Auch die Entschädigung des obligatorisch anwesenden Arztes und eines Übungsleiters sicherte anfänglich das



Land Hessen. In diesem Zusammenhang kam dann auch die Anfrage an den Turnverein und der damalige „Präsident“ Dr. Karl Storck fand in Dr. Hagen Beuing einen engagierten Mitstreiter.

### Historie der Abteilung „Die Sportgruppe der Versehrten“

1957 wurde im Turnverein die „Versehrtensportgruppe (VSG) Dillenburg“ gegründet und im Jahr 1960 als korporatives Mitglied aufgenommen. Rein organisatorisch gehört die VSG Dillenburg dem Hessischen Versehrtensportverband an und hier wiederum zur Bezirksgruppe Mittelhessen.

Der Versehrtensport wird in besonderer Weise von den Versorgungsämtern für Kriegsgeschädigte, von Berufsgenossenschaften für die durch Berufsunfälle Beschädigte und vom Land Hessen für die anderen Körperbehinderten finanziell gefördert. Die Voraussetzung für die behördliche Anerkennung einer Sportgruppe ist, dass die Übungsveranstaltungen von einem anerkannt-



ten „Versehrtensportwart“ geleitet und von einem Arzt überwacht werden. Ferner haben sich alle Teilnehmer einer regelmäßigen ärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Die Leitung der Dillenburger Sportgruppe lag in den Händen von Fritz Horn, sein Stellvertreter war Heinrich Cromm aus Oberscheld. Als Sportwarte standen der Gruppe Herbert Wehrmann aus Dillenburg und Willi Rettig aus Oberscheld zur Verfügung. Die damalige ärztliche Betreuung hatte Dr. med. C. Weimer aus Dillenburg. Der Sportbetrieb beinhaltete Gymnastik, Hallenspiele, Schwimmen und in den Sommermonaten auch Leichtathletik.

Dr. Hagen Beuing leitete die Abteilung von 1977 bis Ende 2005. Seit diesem Zeitpunkt steht Claudia Göbel an der Spitze der Gesundheitssportler. Rainer Hennings ist als Stellvertreter vorwiegend für die ärztlichen Belange zuständig.

### **Bedeutung der Abteilung in Deutschland und / oder Hessen**

Die Dillenburger „REHA-Abteilung“ (wie sie anfänglich auch genannt wurde) gehört mit zu den ersten in Hessen (Mitglieds-Nr. 17 beim Hess. Verband) und war der Vorreiter im heimischen Raum.

### **Bekannteste Sportler und größte Erfolge „Begründer und Vorbilder“**

Dr. Hagen Beuing besuchte 1976 seinen ersten Übungsleiterkurs. Zusammen mit Bethchen Vogel und Brigitte Beuing betreute und förderte er 28 Jahre lang „seine“ Patienten, bis er die Verantwortung an die jüngere Generation übergab.



### **Aktuelle Situation „Gesundheitssport“**

„MENS SANA IN CORPORE SANO“ - in einem gesunden Körper steckt auch ein gesunder Geist. So begrüßt die Gesundheitssportabteilung interessierte Besucher auf der Homepage [www.turnverein-dillenburg.de](http://www.turnverein-dillenburg.de). Die TVD-Angebote Herzsport, Orthopädie, Geistige Behinderung, Selbstbehauptung/Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen sowie Nordic Walking werden durch „Klick“ auf den jeweiligen Bereich umfassend und verständlich erklärt.

### **Was ist eigentlich Rehabilitationssport im Allgemeinen?**

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich auf Menschen mit oder mit drohender Behinderung ein. Er ist auf Art und Schwere, den körperlichen Zustand der Betroffenen abgestimmt. Als Leistungserbringer dürfen nur Vereine auftreten, die dem Landessportbund Hessen (LSBH) angehören und deren

Angebote zertifiziert und anerkannt sind. Die Qualität wird durch die betreuenden Ärzte und qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleiter sichergestellt.

Besondere Merkmale:

Ganzheitlicher Ansatz, Förderung des psychischen und physischen Wohlbefindens, Ausdauer verbessern und Kraft stärken, Koordination und Flexibilität verbessern, Selbstbewusstsein stärken, Hilfe zur Selbsthilfe, Eigenverantwortlichkeit, dauerhafte Eingliederung in die Gesellschaft, dauerhafte Eingliederung in die Arbeitswelt.

Was muss getan werden?

Der Ablauf ist eigentlich ganz einfach:

Hausarzt, Kardiologen oder Orthopäden aufsuchen, Untersuchung durchführen und Diagnose feststellen lassen. Der Arzt muss eine Verordnung von Rehabilitationssport ausstellen. Abhängig vom empfohlenen Reha-Sport ist die Anzahl und Dauer der verordneten Einheiten unterschiedlich. Wichtig für den Arzt: Er unterliegt bei der Verordnung von Reha-Sport keiner Budgetierung!

Nach Kostenübernahme durch die Krankenkasse oder den Rentenversicherungsträger kann es losgehen!

Lizenzierte Fachübungsleiter und -übungsleiterinnen:

Herzsport: Janin Battermann, Claudia Göbel, Eberhard Göbel

Orthopädie: Janin Battermann, Christine Brauns-Jung, Andrea Drha, Franzi Hilke, Christin Krüger und Anke Schneider

Geistige Behinderung: Claudia Göbel

Selbstbehauptung/Selbstverteidigung: Claudia Göbel  
Betreuende Ärzte: Rainer Hennings (Koordinator), Petra Ansong, Johannes Heinke, Martina Lommler-Thamer, Udo Mäurer und Dietrich Orth.



Das Angebot umfasst derzeit:

4 Gruppen Herzsport (Übungs- und Trainingsgruppen)

4 Gruppen Geistige Behinderung (Kooperation VI-TOS-Teilhabe)

23 Gruppen Orthopädie, davon 16 Wassergymnastik und 7 als Hallenangebot (3x Dillenburg, 4x Haiger in Kooperation mit „Fit4you“).

Das bedeutet Woche für Woche:

Ca. 600 Menschen werden in den einzelnen Reha-Sportgruppen sach- und fachgerecht angeleitet.

Ca. 600 Menschen sind aktiv, um ihren Gesundheitszustand zu verbessern.

## Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?

LEBEN IST BEWEGUNG

Sport auf „Rezept/Verordnung“ ermöglicht allen Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten, mit und ohne Behinderung und egal welcher Herkunft die „Gemeinschaft Verein“ zu leben und zu erleben, ohne die Verpflichtung einer Vereinsmitgliedschaft. Er ist fi-

nanziert und nachhaltig sowie in der Umsetzung von hoher Qualität.

Rehabilitations-, Behinderten- und organisierter Sport im Verein werden gleichwertige Partner mit dem Ziel gesund zu bleiben und Spaß an der Bewegung zu haben um eigene Herausforderungen anzunehmen und bewältigen zu können!

### **Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?**

Im Gesundheitssport bewegen sich mehr Menschen als im Verein!

Die Leitung, vergleichbar mit einem Kleinunternehmen, wird durch hauptberufliche Fachübungsleiter sichergestellt und weiter ausgebaut. Der gesamte administrative Ablauf wird mit moderner Software gesteuert. Von der Aufnahme bis zur Abrechnung: Alles ist genau „getaktet“.



In und auf eigenen bzw. angemieteten Sportstätten hat sich ein „Global Player“ Gesundheitssport etabliert. Fitness-Studio, thematische Vorträge, Lesungen und Reisen runden das Angebot ab. Enge Verbindung besteht mit dem fachspezifischen Ärztenetz vor Ort.

Der TVD ist DER Anbieter für Gesundheitssport im Lahn-Dill Kreis!

### **Aktionen im Jubiläumsjahr**

40 Jahre Herzsport im Turnverein 1843 Dillenburg  
 Jubiläumsfeier der Abteilung am Samstag, 29. September 2018, 10.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Dillenburg-Manderbach.

*Claudia Göbel*

## 6.8. Wandern



### Wanderabteilung in der Hauptabteilung Turnen

Wandern gehört zum Turnen fast schon wie der Turnschuh und die Turngeräte.

Denn Wandern ist eines der traditionellen Angebote der Vereine im Deutschen Turnerbund. Solch eine „aktive landschaftsorientierte Erholungsform zu Fuß“, wie es ein Sportwissenschaftler mal beschrieben hat, „hat nicht bloß das Überwinden einer Wegstrecke von einem Punkt zum anderen als Ziel, sondern zeichnet sich durch ihren Erholungs- und Freizeitwert aus“. Das Besondere daran: im Verein kommt die Geselligkeit dazu! Spazieren und müßiggehen kann man allein, Wandern macht jedoch mehr Spaß in der Gruppe, gemäß dem Motto:

„Wenn Du schnell gehen willst, geh allein.

Wenn Du weit gehen willst, geh mit anderen!“

Bereits der langjährige Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, der Leipziger Arzt Dr. Ferdinand Goetz (1826 bis 1915), setzte sich lautstark für die gemeinsame aktive körperliche Bewegung an der frischen Luft ein. Die Übungsleiter in den Turn- und Sportvereinen dankten es ihm mit der Durchführung regelmäßiger Wanderungen. Traditionell zu Christi Himmelfahrt oder zu Pfingsten machten sich die Vereine zu längeren Wanderungen auf und erfanden so ihr „Götz“-liches Wandern. Hieraus entstanden die Gau-Wandertage oft mit Hunderten von Teilnehmern. So wird im Turngau Lahn-Dill regelmäßig eine Gau-Frühjahrswanderung und eine Gau-Abendwanderung durchgeführt, die abwechselnd von verschiedenen Vereinen, organisiert und durchge-



führt werden. Selbstverständlich ist auch der TV Dillenburg regelmäßig Ausrichter der Gau-Wanderungen. Aus alten Unterlagen geht hervor, dass auch im Turnverein 1843 Dillenburg die Geschichte des Wanderns bereits im Jahr 1847 mit einer Vereinsturnfahrt zur Kalteiche begann. Diese Wanderung fand großen Anklang und wurde Jahr für Jahr zu unterschiedlichen Zielen wiederholt, wobei diese Wanderungen in die nähere



oder auch weitere Umgebung Ausflüge für die ganze Familie waren. Nach dem Krieg wurde der Deutsche Turnerbund-Bund (DTB) gegründet. Er nahm das Wandern auch wieder unter seine Fittiche, in dem er einen Turnfahrtenwart einsetzte, um das Wandern bis hinunter zu den Vereinen zu fördern. Organisiert wird dies in den Vereinen durch die Wanderwarte.

Beim TV 1843 Dillenburg waren es in den 60er und 70er Jahren Günter Thielmann, Rudi Zuber, Hilde Hermann und Jürgen Krützner, bevor Anfang der 80er Jahre Horst Fingerhut die Funktion des Wanderwartes beim TVD und später auch beim Turngau Lahn-Dill übernahm. Unter seiner Regie wurden Wanderjahrespläne erstellt, die unter anderem eine Wanderwoche in den österreichischen Alpen vorsahen. In vielen Wanderbüchern ist, mit einzelnen Bildern auch unterlegt, akribisch aufgeführt, wann und wie viele Teilnehmer wohin und wie viele Kilometer gewandert sind. Neben seiner Tätigkeit als Wanderwart im Verein und im Turngau hat sich Horst Fingerhut um verschiedene Wander-

wege in der Region Dillenburg verdient gemacht. So hat er unter anderem den auch heute noch ausgeschilderten „Oranienpfad“ rund um Dillenburg ausgesucht und ausgeschildert, der rechtzeitig zum 150-jährigen Jubiläum des TV 1843 Dillenburg am 2. Mai 1993 als Jubiläumswanderung eingeweiht wurde. Eine Idee der Dillenburger Feuerwehr, auch in Dillenburg einen Grenzgang durchzuführen, hat Horst Fingerhut spontan aufgegriffen und sich hierfür eingesetzt. 1988 fand der erste Grenzgang um Dillenburg statt, der in vier Etappen um die Oranienstadt aufgeteilt ist. Inzwischen ist es Tradition, jedes Jahr ein Viertel der Grenze abzuwandern.

Nach Horst Fingerhut haben zunächst Alwin Hanusch sowie dann Bärbel Springer und bis heute Dieter Johannson das Amt des Wanderwartes übernommen. Die Wanderabteilung bietet jedes Jahr viele Wanderungen an, an denen auch Nichtmitglieder des TVD teilnehmen können. Neben verschiedenen Tageswanderungen wird im Sommer eine 2 ½-Tageswanderung

und im September eine Wanderwoche im deutschen Mittelgebirge angeboten. Darüber hinaus nimmt die Wanderabteilung an den Gauwanderungen des Turngau Lahn-Dill teil. Alle Termine sind auf der Homepage aufgelistet und hängen im Schaukasten an der Jahn-Turnhalle aus. Die derzeitige Abteilung baut auf einen festen Stamm von 20 Wanderern. Dazu kommen immer wieder Neuwanderer, die bei einzelnen Wanderungen mal reinschnuppern.

Für alle gilt:

„Ob es regnet, ob die Sonne scheint,  
der Himmel lacht, der Himmel weint,  
wer meint, dass wir bei Regenschauern  
uns verkriechen hinter dicken Mauern,  
der hat vom Wandern keinen Schimmer,  
denn Wanderwetter, das ist immer!“

*Dieter Johannson*

## 6.9. Prellball

### Zweier-Prellball - Eine dynamische Sportart



#### Die Spielidee

Zweier-Prellball ist eine Mannschaftssportart und zählt zu den Rückschlagspielen. Auf einem Spielfeld, das durch ein in 40 cm Höhe gespanntes Band in zwei gleiche Hälften geteilt ist, stehen sich zwei Teams gegenüber, die aus je zwei Spielern bestehen.

Der Ball wird in das Spiel gebracht, in dem ein/e Spieler/in den Ball so auf den Boden prellt, dass dieser das Band überquert. Dem Gegner sollte dabei die Annahme möglichst schwer gemacht werden. Erwischt der Gegner nun den Ball, versucht er ihn so anzunehmen, dass der/die Partner/in den Ball so gut wie möglich zurück prellen kann. Der Ball muss nach jedem Kontakt eine deutliche Abwärtsbewegung zeigen und darf pro Spiel-



zug von jedem/r Spieler/in nur einmal berührt werden. Jeder Fehler ist ein Punkt für das gegnerische Team. Die Mannschaft, die den Fehler begangen hat, hat den Rückschlag. Sieger ist, wer nach 2 x 5 Minuten die meisten Gutpunkte besitzt. Im Freizeit- und Breitensport kann von den Regeln abgewichen werden.

## Der Spielverlauf

Ein Spielgang beginnt mit der Angabe und endet mit einem Fehler. Ein Schlag wird mit geschlossener Faust ausgeführt, die Annahme erfolgt mit offener Hand oder geschlossener Faust. Zwischen zwei Ballkontakten muss der Ball einmal den Boden berühren. Nach jedem Schlag muss er zuerst im eigenen Feld aufkommen. Bevor der Ball in das gegnerische Spielfeld gelangt, muss er von jedem/r Spieler/in einmal berührt werden.

Mehrmaliges Berühren des Balles durch eine/n Spieler/in gilt ebenso als Fehler wie ein Kontakt, der nicht mit Hand oder Unterarm entsteht oder eine Berührung des gegnerischen Spielfeldes bzw. des Bandes. Der Ball darf das Band, den Hallenboden außerhalb des Spielfeldes und die Hallendecke nicht berühren. Im Freizeitbereich kann auch im Freien gespielt werden.

## Das Besondere am Zweier-Prellball

Beim Zweier-Prellball gewinnt nur die Mannschaft. Bei-

de Spieler sind absolut gleichberechtigt. Beide müssen schlagen und annehmen können. Das Team muss harmonisieren. Zweier-Prellball ist leicht zu erlernen und kann von jeder Altersgruppe beiderlei Geschlechts, die auch als Mixed-Mannschaft zusammen antreten können, gespielt werden.

Die Wiege der Prellballabteilung ist die ehemalige Faustballabteilung, die dieses Spiel in den Wintermonaten in der Halle spielte. Faustball wurde in unserem Verein bereits vor dem 1. Weltkrieg gespielt. Ab 1947 nahm das Faustballspiel wieder einen erfreulichen Aufschwung, als man ein regelmäßiges systematisches Training begann. Leider ließ der Eifer in der Folgezeit immer mehr nach, was dann zum Erliegen des Spielbetriebes in den 60er Jahren führte. Dies war die Geburtsstunde der Prellballabteilung. Konrad Bellinger war der Motor für die aktiven Prellballer und formiert die Abteilung.

*Manfred Georg*

## 7. Badminton



### Historie der Sportart

Bereits lange vor der Entstehung des Namens Badminton gab es Rückschlagspiele, die dem heutigen Federball ähnelten. In Indien gefundene Höhlenzeichnungen belegen, dass dort bereits vor 2000 Jahren mit abgeflachten Hölzern kleine, mit Hühnerfedern gespickte Holzbälle geschlagen wurden. Auch bei den Inkas und den Azteken waren Rückschlagspiele mit gefiederten Bällen bekannt. In Europa, zur Zeit des Barocks, entwickelte sich ein unter dem Namen Battledore and Shuttlecock oder Jeu de Volant bekanntes Federballspiel zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen des höfischen Adels. Ziel bei dieser Variante des Federballspiels war es, dass zwei Spieler sich mit einfachen Schlägern einen Federball so oft wie möglich zuspielden, ohne dass dieser den Boden berührt.

Das heutige Spiel verdankt seinen Namen dem englischen Landsitz des Duke of Beaufort aus der Grafschaft Gloucestershire. Auf diesem Landsitz mit dem Namen Badminton House wurde 1872 das von dem britischen Kolonialoffizier aus Indien mitgebrachte und als Poona bezeichnete Spiel vorgestellt. 1893 wurde in England der erste Badmintonverband gegründet, und schon 1899 fanden die ersten All England Championships statt, die heutzutage unter Badmintonanhängern den gleichen Stellenwert haben, wie das Turnier von Wimbledon für die Tennisfreunde.

Der neue Sport erfreute sich großer Beliebtheit. Schwierigkeiten bereitete es nur, geeignete Sportstätten zu finden. Es musste oft an ungewöhnlichen Orten gespielt



werden, denn die einzigen uneingeschränkt geeigneten Räumlichkeiten zu dieser Zeit waren Kirchen. Das hohe Mittelschiff einer Kirche bot dem Federball freie Flugbahn, und die Kirchenbänke dienten den Zuschauern als Logenplätze. Mitte der 1920er Jahre breitete sich der organisierte Badmintonsport vermehrt auch in Nordeuropa, Frankreich, Australien und Nordamerika aus, so dass bereits im Juli 1934 die International Badminton Federation (IBF), der Welt-Dachverband (heute BWF), gegründet werden konnte.

In Deutschland wurde im Jahr 1902 der erste Badmin-

ton-Sportverein auf dem europäischen Festland gegründet - der Bad Homburger Badminton-Club. Fehlende Schläger und Federbälle verhinderten jedoch die weitere Ausbreitung der Sportart im Land, und auch der Homburger Verein löste sich wieder auf. Erst zu Beginn der 1950er Jahre erfuhr Badminton einen neuen Popularitätsschub in Deutschland.

Die ersten deutschen Meisterschaften fanden am 17. und 18. Januar 1953 in Wiesbaden statt. Am selben Wochenende wurde der Deutsche Badminton-Verband (DBV) aus der Taufe gehoben, der noch im gleichen Jahr in die IBF eintrat. Erster Präsident des DBV war der Industrielle Hans Riegel aus Bonn (HARIBO). Er ließ im selben Jahr mit dem Haribo-Center direkt auf dem Betriebsgelände in Bonn-Kessenich die erste reine Badmintonhalle Deutschlands errichten. Im Mai des darauf folgenden Jahres wurde der DBV als 26. Fachverband in den Deutschen Sportbund (DSB) aufgenommen, und 1967 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der European Badminton Union (EBU). 1958 entstand auch in der damaligen DDR ein Federballverband, dessen Landesverbände 1990 in den DBV eingegliedert wurden. Das bedeutendste Turnier des DBV sind die seit 1955 ausgetragenen Internationalen Deutschen Meisterschaften, die German Open.

Während in den 1960er Jahren eine gewisse Stagnation der Mitgliederzahlen zu beobachten war, erfolgte in den 1970er Jahren im Zuge der Erstellung zahlreicher neuer Sporthallen ein wahrer Badminton-Boom. Dieser Aufschwung mit teilweiser Verdreifachung von Mitgliederzahlen in Verbänden und Vereinen hielt bis Ende der 1980er Jahre an, als viele Tennishallen zu Badminton-Zentren umgebaut wurden. In den 1990er Jahren



wurde erneut eine leichte Stagnation spürbar, und seit der Jahrtausendwende sind die Mitgliederzahlen im DBV sogar leicht rückläufig, trotz der Integration von Badminton in den Schulsport.

Bereits 1972 bei den Olympischen Sommerspielen in München war Badminton als so genannte Demonstrationssportart vertreten, wurde jedoch erst 1985 vom IOC für 1992 ins olympische Programm aufgenommen. 1988 in Seoul konnte Badminton als Vorführsportart der künftigen Olympischen Disziplin mit ausverkauften Wettkämpfen noch einmal punkten, ehe es 1992 in Barcelona mit vier Wettbewerben regulär im Programm der Spiele vertreten war. 1996 wurden dann alle fünf Disziplinen, inklusive des gemischten Doppels, bei den Spielen von Atlanta ausgetragen.

Dem Deutschen Badminton-Verband gehören derzeit 16 Landesverbände mit etwa 217.000 Mitgliedern in 2.700 Vereinen an. Darüber hinaus gibt es etwa 4,5 Millionen Freizeitspieler ohne Vereinszugehörigkeit, die Badminton mehr oder weniger regelmäßig in einem der vielen Zentren betreiben.

## Historie der Abteilung

Gegründet am 03.10.1979, nahm die junge Badmintonabteilung erstmals in der Saison 1982/83 an einer Spielrunde im Badmintonbezirk Wetzlar teil. Neben ersten sportlichen Erfolgen, konnte man sich vor allem als Turnierausrichter rasch einen Namen machen. Während die zwei Erwachsenenmannschaften in den 80er Jahren in der Bezirksliga A, B und C unterwegs waren, konnte man hessische (1987) und südwestdeutsche (1988) Jugendmeisterschaften ausrichten.

Im Frühjahr 1989, keine zehn Jahre nach Abteilungsgründung, konnten die Deutschen Meisterschaften O35 bis O75 nach Dillenburg geholt werden. Damaliger Abteilungsleiter war Reinhard Kurz, sein Stellvertreter Bernd Pfeifer ist der heutige Präsident des Hessischen Badminton-Verbandes. Möglich wurden solche Veranstaltungen auch durch eine neue Heimspielstätte, denn seit Ende der 80er Jahre nutzt man die perfekten Bedingungen in der Nassau-Oranien-Halle.

Es folgten in den nächsten Jahren, neben vielen Bezirksranglisten und Meisterschaften, noch DBV-Jugendranglisten (1989 und 1995) und weitere Male die südwestdeutschen Meisterschaften sowohl bei der Jugend, als auch bei den Erwachsenen (1993 und 1994). In dieser Zeit wurde auch die BSG Dill 90 gegründet, eine Spielgemeinschaft zwischen dem TV 1843 Dillenburg und dem TV 1885 Haiger. Man klopfte in der Bezirksoberliga, früher die zweithöchste Spielklasse in Hessen, an die Tür zur Hessenliga.

Die BSG Dill 90 hielt bis Ende der 90er Jahre, danach löste sie sich auf und die Dillener Badmintonabteilung verfiel durch den Weggang und die beruflichen Veränderungen vieler Leistungsträger - sportlich wie



auch in der Funktion - leider in eine Art „Dornröschenschlaf“.

Nachdem man über zehn Jahre mehr oder weniger nur eine Hobbygruppe war, wechselte diese Ende der 2000er Jahre abermals - hat aber bis heute Bestand. Dem heutigen Abteilungsleiter Christian Becker gelang es 2009, „den Stein wieder ins Rollen“ zu bringen und vor allem viele Kinder und Jugendliche vom Badminton sport zu begeistern, die das heutige Fundament bilden.

Neben vielen und schnellen sportlichen Erfolgen - Bezirksmeistertiteln en masse, Teilnahme an Finalspielen bei hessischen Jugendmeisterschaften, Spieler im Nachwuchs- und Talentteam Hessen, Mannschaftsmeistertitel der nach 20 Jahren wieder neu und eigenständig ins Rennen geschickten Mannschaften - führte der Weg auf der Suche nach der eigenen Identität auch recht schnell wieder zum Turnierausrichter. Ratsuchend wurde man inspiriert von Bernd Pfeifers Worten, „eine Bezirksrangliste schütt'le ich mir aus dem Ärmel“, und so

ist man jährlich Gastgeber von Bezirks- und Hessenranglisten, aber auch Hessischen Jugendmeisterschaften, wie im Jahr 2015, oder zuletzt einem Länderspiel der U19-Nationakmannschaften zwischen Deutschland und Frankreich.

### **Bedeutung der Abteilung in Deutschland und / oder Hessen**

In Hessen hat sich die Badmintonabteilung des TV Dillenburg vor allem als Turnierausrichter einen exzellenten Ruf erarbeiten und ist regelmäßig ein gern gesehener und verlässlicher Veranstalter von Turnieren. Auch das Interesse an höherklassigen Turnieren auf südwestdeutscher Ebene ist vorhanden - sowohl von Abteilungs- als auch von Verbandsseite, so dass hier in Zukunft sicherlich noch das ein oder andere Highlight warten wird.

### **Bekannteste Sportler und größte Erfolge**

Bekannte Sportler hat die Badmintonabteilung, so wie man diese in der Öffentlichkeit wahrnehmen würde, bislang leider nicht hervorgebracht. Das schmälert aber nicht die vielen Erfolge, die man bislang erzielen konnte. So konnten in den letzten 10 Jahren 43 Bezirksmeistertitel - 42 in der Jugend, einer bei den Erwachsenen - erzielt werden. 13 gehen dabei auf das Konto von Daniel Klement, mit 20 Erfolgen fast die Hälfte auf das von Lisa Löhr.

„Erst“ fünffache Bezirksmeisterin, aber das derzeit größte Nachwuchstalent ist Josefine Hof, die im vergangenen November für den ersten Hessenmeistertitel der Badmintonabteilung sorgte, als sie im Mädchen-doppel U13 siegte. Im Januar legte sie dann bei den



südwestdeutschen Meisterschaften mit Platz drei im Mädchendoppel U13 nach, der Treppchenplatz war für den TVD eine Premiere auf dieser Ebene.

Das schöne beim Badminton ist, dass man nicht nur Einzelkämpfer bei Individualturnieren ist, sondern auch als Team antreten kann. So kann man sich auch mit 13 Mannschaftsmeistertiteln schmücken, die man seit der Jahrtausendwende gewonnen hat - davon 11 in den Jugendklassen und zwei bei den Erwachsenen. Hinzu kommt ein starker dritter Platz im Bezirkspokal, den es erst seit 2015 gibt, in der letzten Saison. Als B-Ligist konnte man dabei drei klassenhöhere Teams besiegen und unterlag nur knapp dem späteren Sieger.

### **Aktuelle Situation**

Sportlich erleben wir derzeit eine tolle Phase: Die erste Mannschaft hat in der Saison 2017/18 als Aufsteiger direkt den zweiten Platz in der Bezirksliga A belegt und damit den Durchmarsch in die Bezirksoberliga geschafft. Im Bezirkspokal war diesmal im Viertelfinale gegen ein klassenhöheres Team Schluss. Die zweite

Dillenburger Mannschaft konnte in der abgelaufenen Spielzeit die dritte Vizemeisterschaft in den vergangenen vier Jahren in der Bezirksliga C erzielen und darf sich ebenfalls über den Aufstieg freuen - in der nächsten Saison dann in der Bezirksliga B. Daneben gingen drei Schüler- bzw. Jugendmannschaften an den Start. Die Schülermannschaft wurde dabei Vizemeister, die U13 errang die Meisterschaft und die U17 wurde Fünfter.

Außerdem gehören Turnierteilnahmen der Jugendlichen und Erwachsenen bei Bezirks- und Hessenturnieren zum festen Jahresprogramm dazu. So ist immer ein abwechslungsreicher Mix aus den ein- bis zweistündigen Mannschaftsspielen und den ganztägigen Turnieren über das Jahr verteilt gegeben.

Die vielen Erfolge aus der Historie und auch gerade der aktuelle Höhenflug wurden erst möglich durch ein tolles Team. Das haben wir in der Badmintonabteilung aufgebaut. So macht es uns stolz, uns immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen, diese auch zu meistern und eine „lebhaft“ Abteilung zu sein. Viele Sonderaktionen wie der Hessentag 2016 in Herborn (Teilnahme am „Festival des Sports“), Integrationsarbeit (z. B. Nachtsportfest in Dillenburg im Dezember 2016), Länderspiel 2017, Zusammenarbeit mit Schulen, wie Jugend trainiert für Olympia, aber auch Vereinsausflüge wie Kanu-Touren, Kletterwald oder Freizeitpark bieten ein Stück Kultur und eine lockere Abwechslung zum Alltag in der Sporthalle. Dass eine Meisterschaft dann schon mal im Rahmen einer Brauereibesichtigung gefeiert wird, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Wir freuen uns sehr über jedes neue Mitglied, egal ob



erst 7 Jahre oder schon in Mittel- oder Oberstufenalter angekommen, und auch jeder Erwachsene ist herzlich Willkommen. Daher sollen sich alle Quer- bzw. Neueinsteiger ruhig trauen einmal mitzumachen, auch über das „Teenager“-Alter hinweg lässt sich der Sport noch gut ausführen, was die rund ein Drittel (ca. 40) erwachsener Mitglieder unserer Abteilung zeigen.

Badminton ist dabei eine perfekte Sportart, die man über die Jugend hinaus ausüben kann. Der Wechsel im Spielbetrieb von Jugendturnieren und -Mannschaften hin zu den Erwachsenen ist fließend, von Verbandsseite her sehr professionell organisiert und in unseren Dillenburger Strukturen mit verschiedenen Nachwuchsmannschaften jeden Alters hin zu unseren zwei Erwachsenenmannschaften auch gut umgesetzt. Anders gesagt: wer einmal als Kind bei uns anfängt, kann ein Leben lang „am Ball“ bleiben und hat dabei seinen Platz in einer unserer verschiedenen Trainingsgruppen.

### **Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?**

Ich hoffe, dass dem Badminton in Zukunft eine größere Lobby zukommt und er sich somit zunehmend vom Rand der Sportarten lösen kann, um den Asiaten - dort

ist Badminton absolute Volkssportart - besser nach-eifern zu können. Bestrebungen darin laufen schon seit längerem, u. a. mit Umstellung der Zählweise für eine attraktivere Fernsehpräsenz. Die Bundesliga sucht immer wieder Potential, Spielmodus und Präsentation zu optimieren und damit als attraktiv wahrgenommen zu werden. Gut möglich, dass sich Mannschaftszusammenstellungen, Wettkampfmodi usw. weiter ändern werden, um den „Mainstream“ möglichst treffen zu können.

Grundsätzlich wird sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren damit weiter professionalisieren, neue Trainings- und Leistungszentren entstehen und sicherlich auch Badminton-Millionäre in Deutschland hervorbringen.

Die große Herausforderung wird es sein, die Basis mit-zunehmen und den Spagat zwischen Professionalisierung auf der einer Seite, und der Mitgliedergewinnung schon im Kindesalter auf der anderen Seite zu schaffen. Mit entsprechender Lobby aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist das auch zu schaffen. Das gilt nicht nur für Badminton im Speziellen, sondern alle Sportarten im Allgemeinen. Wenn das Ehrenamt anerkannt und unterstützt wird und durch finanzielle Anreize, flexible Arbeitszeiten, Respekt und Würdigung der Leistung erfährt, lassen sich sicherlich mehr Menschen dazu motivieren.

Daher bin ich mir sicher, dass bis Olympia 2044, wenn es unseren TVD über 200 Jahre gibt, auch die oder der erste Deutsche es geschafft haben wird, eine Medaille im Badminton zu gewinnen. Vielleicht sogar bei Winterspielen, wenn Badminton aufgrund des überfrachteten Sommerprogramms als Hallensportart in den Winter

verlegt wird und sich dort besser präsentieren kann.

### **Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?**

Mindestens die gleichen Leute aus meinem Team wie jetzt wünsche ich mir in 25 Jahren an meiner Seite, und gerne noch einmal genauso viele dazu, um Aufgaben besser zu verteilen, Lasten zu schultern und die Abteilung keinesfalls von einer Person abhängig zu machen. In dieser Zeit werden wir noch viele Titel eingesammelt haben, darunter auch den ersten auf südwestdeutscher Ebene und haben Starter zu deutschen Meisterschaften gebracht. Unsere 1. Mannschaft spielt überregional.

Als Turnierausrichter sind wir eine große Nummer in Deutschland, ganz gleich ob deutsche Meisterschaften oder ein Länderspiel, in Dillenburg ist immer alles hervorragend organisiert.

### **Aktionen im Jubiläumsjahr**

Nachdem man bereits im vergangenen September einen „Testlauf“ absolvieren konnte, mit der Ausrichtung eines Badminton-U19-Länderspiels, ist im Jubiläumsjahr ein Länderspiel der deutschen A-Nationalmannschaft angestrebt. Hier warten wir derzeit auf entsprechende Ausschreibungen des Deutschen Badminton-Verbandes. Ob eine Bewerbung von uns angenommen wird, bleibt dann allerdings abzuwarten, anzusiedeln wäre das Event voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte. Außer dieser badmintonspezifischen Aktion unterstützen wir die abteilungsübergreifenden Vereinsveranstaltungen mit unserem Team mit „Manpower“.

*Christian Becker*

## 8. Basketball



### Historie der Sportart

Die Entwicklung des Basketballsports, die Idee vom kanadischen Pädagogen James Naismith und den ersten Spielen auf in der Höhe befestigte Pfirsichkörbe bis hin zur amerikanischen Profiliga NBA, die jedes Jahr Milliardenumsätze generiert und Sportlern ein Jahresgehalt von 40 Millionen Dollar zahlt, kann man an vielen Stellen detailliert nachlesen. Doch warum hat sich das Spiel seit 1891 aus den USA heraus zu einem der beliebtesten Hallensportarten weltweit entwickelt? Was macht den Sport im Gegensatz zu anderen US-Sportarten wie Baseball oder American Football so attraktiv, dass sich Basketball auf der ganzen Welt durchgesetzt hat?

Eine Besonderheit ist das Ziel, der Basketballkorb. Er ist in 3,05 Meter Höhe befestigt und ein erfolgreicher Wurf zählt nur, wenn der Ball von oben nach unten durch den Korb fliegt. Im Gegensatz zu Sportarten wie Fußball, Handball oder Volleyball, wo mehr Krafteinsatz gegen das Sportgerät Ball häufig mehr Erfolg bedeutet, gibt es beim Basketballwurf eine Steig- und eine Senkphase. Nur ganz viel Kraft beim Wurf bringt nichts ein. Es ist somit Gefühl für einen erfolgreichen Wurf notwendig. In einer Sportart, die sehr viele amerikanische Begriffe übernommen hat, hört sich allerdings shooting touch viel besser an, als die Umschreibung, dass man einen gefühlvollen Wurf benötigt. Wenn sich der Wurf im Fallen befindet, darf er nicht mehr geblockt (abgewehrt) werden. Auch eine Besonderheit, denn in anderen Ballsportarten darf der Ball überall vor dem Ziel gestoppt werden.



In welcher Sportart kann man sich sonst aussuchen, wie ein erfolgreicher Abschluss das Ergebnis beeinflusst? Im Basketball bringen erfolgreiche Würfe aus der Nähe 2 Punkte, Treffer ab 6,75 Meter Entfernung zählen 3 Punkte.

Zeitspiel? Nachspielzeit? Unentschieden? Minutenlange Unterbrechung wegen Videobeweis? Rudelbildung auf dem Feld? All das, was im Fußball noch tagelang nach einem Spiel diskutiert wird, sind für Basketballer Fremdworte. Innerhalb von 24 Sekunden muss ein Angriff abgeschlossen sein, nach erfolgreichem Offensiv-rebound muss der nächste Korbwurf sogar innerhalb von nur 14 Sekunden erfolgen. Nur acht Sekunden darf der Ball in der eigenen Hälfte sein, danach muss dieser die Mittellinie überquert haben. Einmal in der gegnerischen Hälfte angekommen, gibt es keinen Weg zurück. Das 28 x 15 Meter Feld ist dann für den Angriff auf 14 x 15 Meter verkürzt. Steht es am Ende der regulären Spielzeit von 4 x 10 Minuten unentschieden, wird so lange um 5 Minuten verlängert, bis ein Sieger feststeht. Typisch amerikanisch, es muss einen Sieger geben. Selbst bei knappen Entscheidungen mit wenig Punkten Differenz gibt es genug Gründe, warum das Spiel verdient gewonnen oder verdient verloren wurde.

Alle Zeitangaben sind effektive Spielzeiten, nur wenn der Ball auf dem Spielfeld ist, läuft die Zeit. Jeder Pfiff der 2-3 Referees stoppt die Zeit. In der Schlussphase wird auch nach erfolgreichem Korberfolg die Zeit gestoppt. In den Profiligen wurde der Videobeweis vor einigen Jahren absolut geräuschlos eingeführt. Nach strittigen Szenen geht ein Schiri zum Kampfgericht und schaut sich das Geschehen aus verschiedenen Kameraperspektiven an. Gibt es einen Videowürfel in der Halle, sehen die Zuschauer mit. Der Referee trifft seine Entscheidung, erklärt es kurz und das Spiel wird ohne Diskussionen fortgesetzt. Generell werden die Entscheidungen der Schiedsrichter mit hoher Disziplin akzeptiert. Reklamieren bringt nichts, außer technischen Fouls, die sich auch negativ auf das Foulkonto der Mannschaft auswirken. Mit fünf persönlichen Fouls ist der Spieler raus aus der Partie, ab dem 5. Teamfoul pro Viertel gibt es zwei Freiwürfe für den Gegner.

Die 13 Grundregeln des Gründers sind seit 1892 immer wieder in Nuancen angepasst worden. Immer mit dem Ziel, das Spiel attraktiver zu machen. So steigerte sich die Punktzahl pro Spiel von ca. 30 zu Beginn auf 140 - 180 Punkte pro Spiel. Jeder der 5 Spieler pro Team, die sich auf dem Feld befinden, ist in Angriff und Verteidigung gleichermaßen gefordert. In den Spielstilen einzelner Regionen spiegelt sich viel der kulturelle Einfluss wieder. Ganz platt gesagt: Der Amerikaner liebt die Duelle Mann gegen Mann, in Russland und auf dem Balkan werden die Grundlagen eher teamorientiert vermittelt, Italiener, Griechen, Spanier und Südamerikaner lieben das „Schöne Spiel“, in dem der Gegner mit möglichst trickreichen Aktionen auf dem Weg zum Korb geschlagen wird.



In Deutschland wurde Basketball vor allem an Orten beliebt, wo amerikanische Alliierte stationiert waren. Auch in Hochschulorten war der Sport populär. Dies führt im Spitzensport zu einem Mix aus Großstädtevereinen aus Berlin und München und vielen kleinen Traditionsstädten wie Ulm, Gießen oder Bayreuth. Seit 52 Jahren gibt es die Basketball-Bundesliga, die im Laufe der Jahre zunehmend professioneller wurde. Inzwischen liegen die Etats der 18 Bundesligacclubs zwischen 3 und knapp 20 Millionen. Nach den regulären Rundenspielen beginnt in den Profiligen mit den Play-Offs der interessanteste Abschnitt des Wettbewerbs. Hier spielen die 8 besten Teams der Liga in KO-Runden den Meister aus. Auch aus dem Amerikanischen übernommen und unwahrscheinlich spannend. Der europäische Wettbewerb wird in der Euroliga ausgetragen, einer 16er Liga, in der die leistungs- und finanzstärksten Mannschaften aus Europa den europäischen Titelträger zusätzlich zu den nationalen Wettbewerben ausspielen. 70-80 Saisonspiele sind für die Spieler mit der Doppelbelastung keine Seltenheit. Das Non-Plus-Ultra ist aber die Nordamerikanische Profiligen NBA. Hier

treffen die besten Sportler des Basketballsports aufeinander. Die Topspieler sind absolute Superstars, die Sportler Michael Jordan, Magic Johnson, LeBron James oder Steph Curry sind jedem geläufig. Seit 20 Jahren spielt der Würzburger Dirk Nowitzki in der NBA. 20 Jahre bei den Dallas Mavericks, 20 Jahre bei einem Verein, das hat noch kein Profi zuvor geschafft. Nowitzki zählt nicht zuletzt durch den Meistertitel, den er 2011 mit Dallas gewann, zu den populärsten Sportlern.

## Historie

Die Basketballabteilung des TVD wurde im Sommer 1973 von ehemaligen Leichtathleten gegründet. Nachdem im Training die notwendigen technischen Grundlagen geschaffen worden waren, nahm man erstmals in der Saison 1974/75 mit einer Herrenmannschaft teil - und wurde letzter. Trotzdem waren Zulauf und Begeisterung so groß, dass eine Jugendmannschaft gebildet wurde. In der nächsten Saison startete die noch junge Abteilung bereits mit zwei Mannschaften. 1976/77 spielte die erste Mannschaft in der Bezirksliga. Leider währte dieses Glück nicht lange. Die TV-Basketballer stiegen in den Jahren danach zweimal ab, dann aber zweimal wieder auf, um in der Saison 1980/81 erneut Bezirksligist zu sein. In den achtziger Jahren gelang es der ersten Mannschaft bis auf zwei Ausnahmen, diese Klasse zu erhalten. Eine Saison lang spielte man sogar in der Landesliga. Im November 1989 begann eine neue Epoche der Basketballabteilung. Es formierte sich zum ersten Mal eine Damenmannschaft, die 1991/92 ihre erste Saison bestritt. Im selben Jahr konnten gleich zwei Aufstiege gefeiert werden. Der ersten gelang unter Trainer Stefan Kreutner der Aufstieg in die Landesliga,



die zweite Mannschaft stieg in die Kreisklasse B auf. Wie in den 80ern konnte auch diesmal nicht die Landesliga gehalten werden.

Seit dem Abstieg spielt der TVD mit der Herrenmannschaft immer in den höchsten Ligen auf Bezirksebene, entweder in der Bezirksliga, oder eine Liga darunter in der Kreisliga A. Hier misst man sich mit Teams aus dem Bereich Wallau-Laasphe bis Kirchhain, sowie Butzbach und Nidda im Süden des Bezirks. Hochburgen sind Gießen und Marburg mit vielen Vereinen und Mannschaften in und um die beiden Universitätsstädte. Im Jugendbereich haben wir seit sechs Jahren Kontinuität. Mit Oleg Riesen hat der TVD einen sehr erfahrenen ehemaligen kasachischen Nationalspieler, der lange Jahre in der russischen Profiligen aktiv war. Durch die recht strukturschwache Region geht es uns allerdings wie vielen anderen Abteilungen mit guter Jugendarbeit: Nach dem Abitur zieht es sehr viele Sportler in die große weite Welt. Das ist absolut verständlich, bedeutet aber immer wieder spielerische Verluste im Herrenbereich. So haben wir aktuell eine gute Struktur im Jugendbereich mit Spielern im Alter von U14- bis

U18-Mannschaften. Im Herrenbereich ist der Kader momentan leider sehr klein, so dass hier die Entwicklung stagniert. In der abgelaufenen Saison 2017/18 verzichteten wir freiwillig auf einen Startplatz in der Bezirksliga und starteten in der Kreisliga A. Die U16 gewann den Titel in der Kreisliga, hier haben wir sehr leistungsstarke Talente. Ob diese auch lange im Herrenbereich eingesetzt werden können, liegt nicht in der Hand der Trainer.

### **Bedeutung der Abteilung in Hessen**

Wie zuvor beschrieben, haben wir im Herrenbereich erst zweimal die Grenzen des Bezirks verlassen und haben jeweils eine Saison in der Landesliga Nord gespielt. Viel mehr kann mit unserer aktuellen Struktur auch nicht erreicht werden. Bereits in der Oberliga werden so hohe organisatorische und finanzielle Anforderungen an den Verein gestellt, dass das nicht umsetzbar ist. Im Jugendbereich sind wir in Dillenburg leider eine Insel, wir können im Gegensatz zu den Teams in Gießen und Marburg nicht aus einem Pool von Spielern Jugendmannschaften für Oberliga oder Nachwuchsbundesliga bilden. Somit gibt es kaum nennenswerte Erfolge für einzelne Mannschaften.

### **Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?**

Die Professionalisierung wird noch etwas zunehmen. NBA und Euroliga werden ihre ehrgeizigen Expansionspläne weiter umsetzen. Eine weltweite NBA, zumindest eine Ausdehnung auf Europa ist in 2043 vermutlich umgesetzt. In Deutschland werden nach FC Bayern München weitere Fußballvereine ihr Portfolio



im Mannschaftssport ausweiten. Mindestens 4 Vereine spielen sowohl in der Fußball- und in der Basketball-Bundesliga. Die Nationalmannschaft wird zu den fünf stärksten Mannschaften in Europa gehören. Die gute Ausbildungsarbeit und strenge Quotenregelungen für die Mannschaftskader haben positive Einflüsse auf die Entwicklung deutscher Talente. In der Grundschule ist Basketball als Mannschaftssport gesetzt. Die Hallen haben höhenverstellbare Körbe, so dass die jüngsten Spieler schneller Erfolgserlebnisse feiern können.

### **Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?**

Ich bin spät dran, in 45 Minuten spielen die DeeBees, wie die Basketballer des TV Dillenburg seit 12 Jahren genannt werden, im Haubach-Dome gegen Alba Berlin. Ausverkauft, doch die 10.000 Zuschauer finden alle auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs, wo die seit 2022 wieder aktive Brauerei eine Multifunktionsarena gebaut hat, einen Parkplatz. Der Team-Manager Marco Bellersheim und sportliche Leiter Samuel Michalzik haben es durch ihre exzellenten Kontakte in

der Sneakers-Branche geschafft, dass einer der größten Sportschuh-Hersteller die DeeBees äußerst großzügig unterstützt. Headcoach Dirk Nowitzki hat ein sehr talentiertes Team zusammengestellt, das um die Play-off-Plätze in der Bundesliga kämpft. Beim Einlauf der Spieler auf das Feld wird es laut, so laut, dass ich von meinem Mittagsschlaf aufwache. Sonntagnachmittag, 13.30 Uhr. Jetzt aber schnell in die Sporthalle der Berufsschule, der Heimspieltag der Dillenburger Basketballer läuft seit 10.00 Uhr. Sechs Heimspiele an einem Tag, dieses Mammutprogramm bewältigt die Basketballabteilung seit fast zehn Jahren. Denn seit diesem Zeitraum sind alle Altersklassen im Jugendbereich besetzt. Jedes Team hat einen Trainer und einen Assistententrainer, der mit den Kindern und Jugendlichen 2-3 x pro Woche intensiv in der Halle trainiert. Jugendliche ab 16 Jahren gehen zusätzlich 1 x pro Woche in den Krafraum, der von der Ausstattung der Geräte mit einem Fitness-Studio locker mithalten kann. Von der durchgängig guten Jugendarbeit profitieren auch die beiden Herrenteams. Die erste Mannschaft hat sich in der Landesliga etabliert, strebt den Aufstieg in die Oberliga an. Dies ist auch dank der Heimstärke möglich, denn der TVD hat mit ca. 250 Zuschauern, die das Team lautstark anfeuern, den höchsten Zuschauerschnitt der Liga.

Das, was hier als Wunschvorstellung beschrieben ist, kann auf die meisten Abteilungen übertragen werden. Jede Abteilung hat Vorstellungen, wie die Abteilung sportlich und organisatorisch ausgebaut werden kann. Zur Umsetzung sind allerdings viele Faktoren notwendig, die sich alle in die richtige Richtung bewegen müssen: Sportliches Konzept, finanzielle Mittel, gute Infra-



struktur in der Sporthalle, ausreichend Hallenkapazität usw. Das wichtigste sind aber die Menschen: ohne großes persönliches Engagement und ohne ein großes Team, das gemeinsam Ziele umsetzt, ist kein Fortschritt und kein Wachstum innerhalb von Abteilungen oder im Gesamtverein möglich.

*Thomas Welsch*

## 9. Fechten



### Historie der Sportart

Fechten ist eine der ältesten Zweikampfsportarten. 1570 wurden die noch bis heute gültigen Fachbegriffe von dem Franzosen Henri Saint Didier erfunden. Im 17. Jahrhundert wurde von Wilhelm Kreußler der Grundstock der deutschen Fechtschule gelegt. Eine Förderung erfuhr das Fechten erst wieder durch die Turnerbewegung im 19. Jahrhundert. 1862 entstand der erste Fechtklub in Hannover. Fechten ist, seit den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit in 1896 eine Olympische Sportart.

### Historie der Abteilung

Erstmalig wurde 1880 der Versuch unternommen Fechten, im TVD zu etablieren. Dies misslang, wie auch ein weiterer Versuch im Mai 1934, der von den Wetzlarer Fechtern ausging, die in Dillenburg eine Art „Werbeveranstaltung“ durchführten.

Erst nach dem Ende des zweiten Weltkrieges (Sportfechten war allerdings zunächst als „kriegsfördernde Sportart“ von den Alliierten verboten), wurde im TVD eine Fechtabteilung gegründet. Offizielles Gründungsdatum ist der 26.04.1950. Bei der Gründung zählte die Abteilung 36 Mitglieder. Die kontinuierliche, sportliche Aufwärtsentwicklung zeigte sich durch viele vordere Plätze für Dillenburger Fechter in den Wettbewerben im Fechtbezirk. 1975 war die Zahl der aktiven Fechter auf vier geschmolzen, so dass bereits über eine Schließung der Abteilung diskutiert wurde.

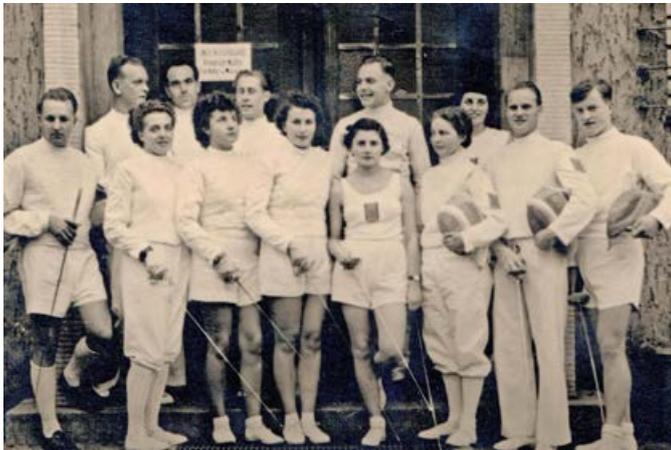
Einen unerwarteten Aufschwung gab es durch ehemalige Fechter, die ihren Lieblingssport ihren Kindern



schmackhaft machten. Unter anderem auch Dr. Hagen Beuing, der 1958 in die Abteilung eingetreten war und 1981 die Abteilungsleitung übernahm. Ab 1985 stellten sich beachtliche Erfolge für die jungen Dillenburger Fechter ein. 1987 sorgte ein 6. Platz bei den deutschen B-Jugendmeisterschaften im Degen für Aufsehen. Es folgten eine Reihe von Landesmeistertiteln. Im Jahr 1999 zählte die Fechtabteilung rund 30 Aktive. In 2008 verstarb Dr. Beuing und die Abteilungsleitung wurde von Axel Petri übernommen, der die Abteilung auch heute noch leitet.

### Bedeutung der Abteilung in Deutschland und / oder Hessen

Die Fechtabteilung des TVD ist Mitglied im Hessischen Fechtverband und im Deutschen Fechterbund. Sie ist bei vielen Landesmeisterschaften im Degen vertreten und stellt aktuell den Landesmeister im Herrendegen Schüler jüngerer Jahrgang. TVD-Fechter werden sich voraussichtlich in der Saison 2017/18 für vier deutsche Meisterschaften qualifizieren.



### Bekannteste Sportler und größte Erfolge

Markus Beuing, 6. Platz Deutsche Meisterschaften B-Jugend, 2 x Deutscher Meister Friesenkampf, 3. Platz Deutschland Pokal Herrendegen, Landesmeister Herrendegen

Alexander Beuing, Deutscher Meister Friesenkampf

Mika Ehringhaus, 15. Platz Deutsche Meisterschaften B-Jugend Jüngerer Jahrgang

Max Julius Heinecke, Hessenmeister Herrendegen Schüler Jüngerer Jahrgang.

### Aktuelle Situation

Analog der Entwicklung ab 1985 sind wir seit 2014 dabei, neben dem Breitensport auch den Leistungssport wieder nach vorne zu bringen und unsere Fechter auf hessischer Ebene zu etablieren. Die konsequente Förderung im Schüler- und Jugendbereich zeigt auch schon erste Erfolge. Derzeit haben drei B-Jugendfechter die Möglichkeit sich über die hessische Rangliste für die Deutschen B-Jugendmeisterschaften zu qualifizieren.

Die Abteilung besteht zurzeit aus über 40 aktiven Fechtern von 7 bis 62 Jahren. Davon 4 Trainer und fünf Kampfrichter mit D-Lizenz. Für 2018 ist die Ausbildung von drei Trainer-Assistenten, drei Kampfrichtern mit Landeslizenz sowie einem Kampfrichter mit CN Lizenz geplant. Die Mitgliedszahlen sind leicht rückläufig, dafür nehmen die sportlichen Erfolge deutlich zu.

Organisation und Durchführung der einzelnen Aktivitäten lasten noch auf zu wenig Schultern. Für weitere sportliche Erfolge müsste das Training mehr individuell auf den einzelnen Sportler zugeschnitten und u. a. in Lektionen umgesetzt werden. Hierfür haben wir zu wenige Trainer. Die finanziellen Mittel sind durch einen niedrigen Mitgliedsbeitrag und fehlende Sponsoren sehr eingeschränkt. Alle über das Breitensport-Engagement hinausgehenden Kosten sind vom Fechter oder deren Eltern selbst zu tragen. Dies schränkt ein nationales oder zukünftig internationales Engagement maßgeblich ein.



### Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?

Durch Emil Beck wurde Fechten in den 70er bis 90ern zu einem Garant für Goldmedaillen bei den olympischen Spielen. Sein Heimatort Tauberbischofsheim wurde zum Synonym für Erfolge deutscher Fechter. Mit dem Ende der Ära Beck nahmen die internationalen Erfolge kontinuierlich ab. Zuletzt erzielte Britta Heidemann 2012 in London eine Silbermedaille.

Fechtensport ist Amateursport mit dem sich kein Geld verdienen lässt. Aufgrund mangelnder internationaler Erfolge ist Fechten, mit Ausnahme von 1- 2 Stunden bei Olympia aus dem Fernsehen verschwunden. Durch die mangelnde Medienpräsenz ist auch bundesweit die Anzahl der Sponsoren überschaubar.

Fechten hat als Breitensport in einer zunehmend alternden aber aktiven Bevölkerung in Deutschland eine hervorragende Zukunft. Deutsche-, Europa- und Weltmeisterschaften werden bei den Senioren in den Altersklassen Ü40 bis Ü70 ausgetragen.



### Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?

Entgegen heute, ist jedem über 12-jährigen Einwohner des alten Dillkreises bekannt, dass man beim TVD fechten kann und wie die aktuell erfolgreichsten TVD-Fechter heißen. Die Fechtabteilung hat Kooperationen mit Grundschulen, Mittelstufen und Oberstufen der Schulen in Dillenburg, Haiger und Herborn. In jeder Schule und Schuljahr werden mindestens 2 Stunden Fechten pro Woche angeboten. Die Wahlpflicht-Kurse sind Monate im Voraus ausgebucht. Keine Schulferien ohne ein mindestens einwöchiges Fechtworkshop-Angebot für alle Altersklassen.

TVD-Fechter belegen bei allen Deutschen Meisterschaften im Degen einen der ersten drei Plätze und nehmen regelmäßig an den olympischen Spielen teil.

Das durchschnittliche Alter eines TVD Fechters ist 30 Jahre.

Die Fechtabteilung besitzt eine Flotte von 4 VW Bussen die kontinuierlich für Turniere, Fechtworkshops oder als Abholservice zum Jugendtraining zur Verfügung stehen.



Die vielen Sponsoren werden jährlich auf Übereinstimmung der jeweiligen Firmenkultur mit dem Ehrenkodex der TVD-Fechter auditiert und ausgezeichnet.

### Aktionen im Jubiläumsjahr

Am 15. September findet erstmalig in der Geschichte der Fechtabteilung das internationale Wilhelm-von-Oranien Turnier in der Nassau-Oranien Halle statt.

*Michael Benner*



## 10. Judo



### Historie der Sportart

Judo setzt sich aus den Silben „ju“ und „do“ zusammen. Während „ju“ für Sanftheit wie auch Nachgeben steht, bedeutet „do“ Weg oder auch Prinzip. Daraus ergibt sich die wörtliche Übersetzung als „Sanfter Weg“ für Judo. Judo stammt aus dem Japanischen und hat seine Wurzeln im Jiu Jitsu, der Kampfkunst der alten Samurai. 1882 gründete Jigoro Kano eine Jiu Jitsu-Schule, aus der der heutige Judo hervorgegangen ist. Mittlerweile wird Judo in über 150 Ländern weltweit praktiziert und ist die am meisten verbreitetste Kampfsportart der Welt.



## Historie der Abteilung

Seit dem 16.01.1965 gibt es Judo im TVD. Seitdem trainieren regelmäßige Judoka in der Jahnturnhalle, um sich auf neue Wettkämpfe und Gürtelprüfungen vorzubereiten.

## Bedeutung der Abteilung in Deutschland und / oder Hessen

Im Jugendbereich sind die Sportler des TV Dillenburg seit zwei Jahren gemeinsam mit den Judoka der Vereine in Herborm und Niederscheld auf allen wichtigen Turnieren in Hessen vertreten. Die Wettkampfgruppe nennt sich „San-Kasho“, was übersetzt in etwa „3 Städte am Fluss“ heißt.

Im Erwachsenenbereich ist unsere Abteilung hauptsächlich als Breitensportabteilung aktiv.

## Aktuelle Situation

Unsere Judoabteilung zählt über 50 aktive Judoka, die in insgesamt vier verschiedenen Trainingseinheiten regelmäßig bei uns auf der Matte stehen. Insgesamt entwickelt sich unsere Judoabteilung in den letzten Jahren durchweg positiv. Gerade im Kinder- und Jugendbereich verzeichnen wir ein kontinuierliches Wachstum und merken wie die Kooperation im Wettkampfbereich mit Herborm und Niederscheld unseren Kämpfern zugutekommt. Ein Erfolg der Kooperation ist ein Hessenmeistertitel 2017, der erste Titel auf Landesebene seit langer Zeit: Paul Haas ist amtierender Hessenmeister in der Altersklasse U 15.

Auch die Trainersituation entwickelt sich gut. Mit zwei lizenzierten Trainern und einer großen Gruppe von Übungsleiterhelfern können wir den Trainingsalltag



gut bewältigen. Hier ist besonders erfreulich, dass wir dieses Jahr einige Jugendliche als Übungsleiterhelfer gewinnen konnten, die außerdem ein großes Interesse haben sich fortzubilden und bald die Trainerausbildung in Angriff zu nehmen.

Neben dem eigentlichen Judo gibt es noch eine Judo Fitnessgruppe, die sich Montag abends trifft und für alle Mitglieder des Vereins offen ist, die Spaß an einem abwechslungsreichen, bewegungsintensiven Training mit unterschiedlichen Methoden und Musik haben.

Zusätzlich bereichert seit dem letzten Jahr auch eine Brazilian Jiu Jitsu-Gruppe unsere Abteilung. Es finden zwei Trainingseinheiten pro Woche statt, die immer gut besucht sind. Brazilian Jiu Jitsu ist dem Judo verwandt, legt aber seinen Hauptfokus auf dem Bodenkampf.

## Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?

Bei der Entwicklung des Sportes selbst merkt man, dass immer mehr den Fernseh-Interessen untergestellt wird. Regelmäßig werden die Wettkampfgeln



angepasst, um möglichst attraktiv für Fernsehübertragungen und Olympia zu sein. Wir denken, dass diese Entwicklung so weiter gehen wird, hoffen aber auch andererseits, dass der Sport davon in den nächsten 25 Jahren durch weiteren Zulauf profitiert und gerade im Erwachsenenbereich eine breitere Basis entsteht.

### Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?

Natürlich wird unsere Abteilung das Jubiläum 200 Jahre TVD genau wie die beiden vergangenen Jubiläen 125 und 150 Jahre TV Dillenburg wieder mitfeiern. Bis dahin haben wir unseren eigenen DoJo-Trainings-



raum mit fest ausgelegten Matten, sind der zentrale Judostützpunkt für Mittelhessen geworden und bilden gerade zukünftige Olympiasieger bei uns aus. Okay, jetzt wieder zurück zur Realität, wobei Träumen ja an dieser Stelle erlaubt sein darf!



Wir hoffen, dass wir 2043 zum 200-jährigen Jubiläum eine genauso aktive Abteilung wie heute sind und einfach viele, egal ob jung oder alt, für unseren Sport begeistern können.

*Lukas Jung*

## 11. Lauftreff



### Historie der Sportart

#### Laufen in der Urzeit

Schon unsere Vorfahren in der Altsteinzeit liefen. Das zeigen Höhlenmalereien. Wahrscheinlich ist allerdings, dass sie dies weniger zum Vergnügen oder „um der Figur Willen“ taten, sondern vielmehr, um an ihr Essen zu kommen. Es wird vermutet, dass sich unsere Vorfahren als Jäger und Sammler in der Savanne aufgerichtet haben, um ihre Umgebung bei der Nahrungssuche besser ablaufen und das Wild jagen zu können.

#### Laufen in der Antike

In der Antike wurde das Laufen bereits professionalisiert. Im alten Ägyptischen Reich wollten die Pharaonen wissen, wie groß ihr Reich sei, und schickten regelmäßig „Landvermesser“ aus, die das gesamte Reich abliefen. Alexander der Große nahm auf seine Feldzüge nach Persien, Indien und Ägypten sogenannte „Schrittzähler“ mit. Sie vermaßen die Distanz und die zurückgelegten Entfernungen sowie Berge, Flüsse und Täler. All ihre Erkenntnisse verzeichneten die Schrittzähler in Karten. Doch Läufe im Sinne von sportlichen Wettkämpfen waren das noch lange nicht.

Die ersten bekannten Wettläufe fanden bei den Olympischen Spielen der Antike statt. Diese gab es in Griechenland ab dem 7. Jahrhundert vor Christus. Wann genau die Spiele zum ersten Mal stattfanden, ist nicht bekannt. Aber bekannt ist, dass es mehrere Laufwettbewerbe gab: den Stadionlauf über die Distanz von 190 Metern, den Langlauf über die Strecke von 1.500 Metern und den Waffenlauf.



#### Das Mittelalter

Sport hat es zwar immer gegeben, wenn auch jahrhundertlang meistens auf der Kirmes: Ringen, Steine werfen und Wettrennen bis zum nächsten Baum. Und natürlich wurde auch im Mittelalter gelaufen: Es wurde gepilgert, es gab Botenläufer, Ritter zogen von Burg zu Burg - nicht immer nur zu Pferd. Allerdings verbot es sich für den gläubigen Christenmenschen, einen sportlichen Wettbewerb daraus zu machen.

#### Die Renaissance des Laufens

Die eigentliche Wiedergeburtstätte des Laufens als Wettkampf liegt in England und ist der Wettleidenschaft der Engländer zu verdanken. Eine beliebte Wette war, ob es zu schaffen sei, gewisse Distanzen in einer bestimmten Zeit zurückzulegen. Voraussetzung dafür war aber, dass man Zeit und Distanzen auch präzise messen konnte. Dafür waren genaue Messinstrumente nötig, die dann im 17. Jahrhundert auch vorlagen. Diese waren ausgerechnet von den Puritanern entwickelt worden, die als strenggläubige Christen jegliche Betäti-



gung zum Selbstzweck ablehnten. Sie wollten lediglich die Arbeitsprozesse normieren.

Die Gegner der Puritaner aus dem Adel, die zweckgerichtetes Tun ablehnten, nutzten die Instrumente für ihren Zeitvertreib. Es entwickelten sich unter anderem die Sechstageläufe - sechs Tage deshalb, weil man am siebten Tag, dem Sonntag, ruhen musste. Bei diesen Läufen wurde von Sonnenauf- bis -untergang gelaufen beziehungsweise gegangen, und wer am weitesten kam, hatte gewonnen.

Daraus entwickelte sich sogar eine richtiggehend ideelle Bewegung, der sogenannte Pedestrianismus (vom Lateinischen pedes - Fußgänger, zu Fuß). Denn im hochherrschaftlichen England war nicht jeder Mann darauf aus, in seiner eigenen Kutsche unterwegs zu sein oder das Laufrad weiterzuentwickeln. Die Briten versuchten unter anderem, das Gehen oder Laufen in den USA populär zu machen und schickten ihre besten Läufer zum Beispiel nach New York. Allerdings ließen die Zuschauerzahlen bei diesen Läufen oft zu wünschen übrig und angesetzte Rennen wurden wieder abgesagt.

**Wir bewegen Menschen!**

Wir bewegen Menschen!

Es gab aber auch deutsche Pedestrianisten: So hat das Rennen zwischen Berlin und Wien 1881 ein Deutscher, Fritz Käpernik, mit einer Zeit von drei Tagen und 20 Stunden gewonnen. Über diese Strecke haben sich in den darauffolgenden Jahren ständig Reiter, Läufer, Rennpferde und Fahrradfahrer aneinander gemessen.

#### Laufen in der Moderne

Die Olympischen Spiele der Moderne sorgten ab 1896 in Athen dafür, dass die Laufwettbewerbe einen internationalen Stellenwert erlangten. Gelaufen wurde damals in folgenden Disziplinen: 100 Meter, 110 Meter Hürden, 400 Meter, 800 Meter. Der längste leichtathletische Laufwettbewerb ging über 1.500 Meter. 1896 gab es bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit einen Marathonlauf mit rund 38 Kilometern. Vier Jahre später in Paris betrug die Strecke schon 40,2 Kilometer, 1908 wurde die Strecke auf die uns bekannten 42,195 Kilometer verlängert.

Laufen wird immer populärer, das sieht man zum Beispiel an den Teilnehmerzahlen bei großen Marathonläufen wie dem New York- oder Hamburg-Marathon. Auch die Zahl der Stadtläufe über kürzere Distanzen

wie 10 und 20 Kilometer ist in den vergangenen Jahrzehnten angestiegen. In den Stadtparks und auf Wander- und Spazierwegen im Umland ist eine Unzahl von Joggern in allen Altersklassen unterwegs. Laufen ist gesund und hält fit, wenn man es richtig angeht.

### Historie der Abteilung

Die Abteilung Laufftreff ist ursprünglich hervorgegangen aus der Abteilung Leichtathletik und gibt es als eigenständige Abteilung im TVD seit April 2005. Seitdem wurde die Abteilung von drei Abteilungsleitern geführt. Eberhard Göbel, Andreas Lange und seit Juni 2013 aktuell durch Steffen Kandler. Das Spektrum der Strecken, welche die im Laufftreff versammelten angehen, ist sehr breit gefächert und erstreckt sich von Mittelstreckenläufen bis hin zur Marathondistanz. Immer wieder hat sich dabei herausgestellt, dass über den Laufftreff Mitglieder an Distanzen wie den Marathon herangeführt werden konnten, deren Bewältigung sie sich selbst vielleicht nie zugetraut hätten.

Ein besonderes Highlight für mehrere Laufftreffler war sicher die Teilnahme am legendären Rennsteiglauf in Thüringen, im Jahr 2011. Thorsten Reus gelang es dabei auf der Ultrastrecke von 72,7 km, die mit vielen teils steilen Anstiegen gespickt ist und größtenteils über Waldwege verläuft mit 8:38 Stunden deutlich unter der anvisierten Zeit von 9:00 Stunden zu bleiben.

Weitere gemeinsame Ziele und Events werden von den Mitgliedern immer wieder vereinbart. Dazu gehörten in der Vergangenheit auch der Hessentagslauf in Wetzlar 2012, die Teilnahme am mit insgesamt ca. 40000 Läuferinnen und Läufern größten Marathonlauf Deutschlands, dem Berlin Marathon im Jahr 2009 und der



stimmungsvolle und sehr schöne Hamburg Marathon im Jahr 2016. Auch beim Frankfurt und Köln Marathon sowie beim Hockenheimringlauf stehen die Mitglieder des Laufftreffs ebenso immer wieder an den Startlinien, wie bei heimischen Laufveranstaltungen. In erster Linie ist hier der Sparkassen Laufcup zu erwähnen, als dessen Teil die Abteilung von 2009 bis 2013 auch den Irrsælde Berglauf in Oberscheld organisierte. Da die Zahl der Mitglieder der Abteilung aber einfach zu gering für die Organisation einer solchen Veranstaltung war, konnte dieser Event leider nicht aufrechterhalten werden.

### Bekannteste Sportler und größte Erfolge

Die internationalen und nationalen Größen des Sports sind sicher vielen bekannt. Ganz besonders natürlich Gesa Krause. Mitglieder des Laufftreffs konnten in der Vergangenheit manchen Erfolg auf regionaler und überregionaler Ebene erzielen. Allen voran ist für die Abteilung Eberhard Göbel zu nennen, der langjährige Kreisbeste im Marathon.

## Aktuelle Situation

Die Zahl der im Lauftreff versammelten Aktiven liegt aktuell bei elf Sportlerinnen und Sportlern, was in etwa im langjährigen Schnitt von 10 - 15 Aktiven entspricht. Das Verhältnis von Frauen und Männern ist ausgewogen und nach einem aufgrund mehrerer Abgänge schwierigen Jahr 2016 konnte die Situation 2017 durch neue Leute deutlich verbessert werden. Da der Lauftreff keine Jugendabteilung unterhält, sind wir darauf angewiesen Leute im Erwachsenenalter für uns zu gewinnen. Jeder aus dem TVD, der fit bleiben will, ist herzlich eingeladen und kann sich der Laufgruppe anschließen.

Die überwiegend Breitensportlich orientierten Athletinnen und Athleten des Lauftreffs sind mit Begeisterung und gesundem Ehrgeiz bei der Sache und jeder freut sich, wenn wieder einmal eine neue Bestzeit über eine Strecke aufgestellt werden kann, was dann auch ein Grund ist, dies gemeinsam zu feiern.

Für 2019 hat eine kleine Gruppe innerhalb der Abteilung das große Ziel, die Ironmandistanz im Triathlon anzugreifen. Um den Teamgedanken und die Gemeinschaft zu festigen, treten die Läuferinnen und Läufer des TVD gerne auch mal bei Staffelläufen und Teamevents an. Auch ein gemeinsamer Silvesterlauf ist inzwischen fest in den Jahresplan der Abteilung integriert.

## Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?

Sicher wird es auch in 25 Jahren noch viele Menschen geben, die Laufsport betreiben. Vielleicht nimmt die Lauf- und Fitnesswelle sogar noch etwas zu. Wünschenswert wäre es.



## Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?

Obwohl viele Menschen die Bedeutung der Fitness für sich erkennen und gerne auch laufen gehen, erweist es sich generell als schwieriger, Leute zu gewinnen. Das liegt vor allem daran, dass viele Leute zwar laufen wollen, aber dies nicht in Wettkampfform angehen möchten und lieber zeitlich und örtlich unabhängig sein wollen. Der Wert einer Gruppe für die eigene Motivation wird dabei leider häufig unterschätzt. Wir wünschen uns, dass dieser Gemeinschaftsaspekt wieder mehr in den Fokus rückt.

## Aktionen im Jubiläumsjahr

Wenn der Gesamtverein nochmals im Rahmen des Jubiläums ein Sportwochenende o. ä. anbieten sollte, würden wir uns gerne dahingehend einbringen, dass wir begleitete Läufe in unterschiedlichen Distanzen für Jedermann und Jedefrau anbieten.

*Stefan Kandler*

## 12. Leichtathletik



### Historie der Sportart

Als Ursprungsland der modernen Leichtathletik gilt Großbritannien, wo ab Mitte des 19. Jh. Leichtathletik-Wettkämpfe zwischen Oxford und Cambridge (1864) ausgetragen wurden. ... Seit den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit 1896 in Athen ist die Leichtathletik Hauptteil des olympischen Programmes.

### Historie der Abteilung

#### Zeittafel

14. Mai 1909 erster Staffellauf zwischen Herborn und Dillenburg

27. Juli 1913 Leichtathletischer Wettkampf um den Wanderpreis für den Dillkreis auf städtischem Sportplatz

1922 Bezirksstaffelläufe mit Beteiligung von Athleten vom TV Dillenburg

4. September 1938 Vereinswettkämpfe des TV Dillenburg: Willi Kiesewetter lief mit 11,5 Sek. den ersten 100 m Kreisrekord

4. August 1940 Kreissporttag mit Fritz Jacobs (TV Dillenburg) 11,8 Sek., 1,65 m, 6,19 m; Stabhochsprung: Heinrich Bös (TV Dillenburg) 2,80 m; Dreisprung: Fritz Jacobs 12,45 m

29. September 1940 Fritz Jacobs springt 1,80 m hoch und Heinrich Bös erreicht im Stabhochsprung 3,00 m

22. Juni 1941 Beim Bannsportfest überspringt Hans Feller (TV Dillenburg) als erster Dillkreisathlet mit 13,01 m im Dreisprung die 13-m-Marke

7. Juni 1942 Betz, TV Dillenburg, siegt im Weitsprung 6,03 m (erster Kreisrekord).



Uns heute geläufige Züge nahm die heimische Leichtathletik nach 1946 an. In der Bezirksbestenliste 1949 werden vom TV Dillenburg genannt: Kugelstoßen: 2. Waldemar Franz 12,10 m, Diskuswurf: 2. Waldemar Franz 36,21 m, 40,30 m. Kreisvorsitzender 1951 ist Günther Müller. Ihm folgt 1952 Jochen Hatzfeld. Er erwarb sich hohe Verdienste um die Dillkreis-Leichtathletik, indem er auf dem Dillenburgener Fußballplatz (dem heutigen Parkplatz neben dem Stadion) Kreismeisterschaften organisierte. Dieser heute undenkbarer Zustand endete 1957 mit der Einweihung des Stadions. Als Nachfolger von Jochen Hatzfeld wurde am 25. März 1956 der 21jährige Rainer Lentz aus Dillenburg zum Kreisvorsitzenden gewählt. Dies erwies sich alsbald „wie ein Sechser im Lotto“. Denn mit der Fertigstellung des Stadions, dem ersten im Dillkreis, nahm mit Lentz ein „Macher“ die Zügel in die Hand. Die Leichtathletik nahm im TV Dillenburg einen Aufschwung, der bis dahin undenkbar schien. Darüber hinaus vollbrachte Lentz ein Kunststück von ungewöhnlicher Weitsicht: er war Sportwart des Gesamtvereins, Leichtathletik-Abteilungsleiter und -Kreisvorsitzender. Die Leichtathletik



im TV Dillenburg wurde im Bezirk die Nummer drei hinter Gießen und Wetzlar. Die Hausse währte bis Ende 1959, als Rainer Lentz völlig unerwartet und aus privaten Gründen Dillenburg in Richtung Hamburg verließ. Als „Spätfolgen“ seines Wirkens im TV Dillenburg gewann Dieter Meitzner 1960 die Süddeutsche Meisterschaft im 25-km-Straßenlauf und die Olympische Staffel mit Klaus Ermert, Peter Zwicker, Rolf Schöndorf und Horst Ditthardt wurde im gleichen Jahr Hessischer Jugendmeister. „Und innerhalb eines Jahres war alles kaputt“, so Rainer Lentz in seinen Erinnerungen an seine TV-Zeit.

Die Leichtathletikabteilung des TVD stand 1961 fast vor der Auflösung. Kreismeisterschaften fanden nicht mehr oder in Verbindung mit dem Kreis Wetzlar in Wetzlar statt. Vor dem völligen Aus bewahrten Udo Stoll, Volker Stoll und Jürgen Ferger die Dillburger-Leichtathletik. Nach dem 6. Platz im 3.000 m Lauf durch Herbert Mootz 1962 in Weinheim in 9:06,2 Minuten trat 1963 ein Wandel zum Positiven ein. In Steinbrücken hatte Joachim Eckhardt im SSV Steinbrücken eine Leichtathle-

tikabteilung gegründet. Er zeigte sich bereit, 1963 den Kreisvorsitz zu übernehmen. 12 Jahre, bis 1975, hatte er das Amt inne. Ihm folgte nach einem einjährigen Interregnum durch Traugott Seidel (TuS Driedorf) sein Bruder Karlheinz Eckhardt. Er hatte bereits 1966 die Leichtathletik-Abteilungsleitung im TV Dillenburg übernommen. Seine Amtszeit währte bis Anfang der 90er, eine ungewöhnlich ereignisreiche und fruchtbare Zeitspanne für die Leichtathletik im TV Dillenburg. In seine Amtszeit fiel neben der Eröffnung der Kunststoffbahn im Stadion eine Vielzahl an sportlichen Leistungen von Aktiven, die die Geschichte der vergangenen fünfzig Jahre der Dillkreis-Leichtathletik maßgeblich geprägt haben, darunter Peter Thum, Torsten Buckard, Heike Tögel, Wolfgang Schönau, Jan Tepel oder Björn Wind.

Nach der Ära Eckhardt folgte in einer Übergangsphase eine jeweils eine Amtszeit dauernde Interimslösung von Manfred Georg (1995/96) und Ingo Strauß (1997-98). Danach übernahm Christian Beschorner für drei Amtszeiten die Abteilungsleitung und engagierte

sich ebenso wie Bruder Wilfried und Ehefrau Julia mit der Übernahme von diversen Ämtern im heimischen Leichtathletikkreis (Schülerwart, Pressewart, Lehrwart). Seine Frau Julia folgte 2005 für 8 Jahre als TVD-Leichtathletik-Chefin und konnte während ihrer Amtszeit finanzielle Mittel von vielen Sponsoren abgewinnen, um 2014 die lang ersehnte elektronische Zeitmessanlage anzuschaffen. Sie übergab dann wieder an ihren Ehemann Christian, der seit 2014 bis heute den Sportbetrieb führt. Bereits 1982 mit 14 Jahren war er zusammen mit Zwillingbruder Wilfried und dem besten Jugendbetreuer der Welt Heiko Ellemann zu der Leichtathletiktruppe von Eckhardt gestoßen und übernahm bereits mit jungen Jahren Verantwortung bei der Neuausrichtung der Schülerabteilung von Prof. Dr. Manfred Betz. Dieser hatte Beschorner für Helfertätigkeit beim Schülertraining angeworben. Mittlerweile blickt Christian Beschorner mit Ehefrau Julia und einem großen Betreuerstamm auf eine über 30 Jahre wehrende Ära zurück mit den größten sportlichen Erfolgen der Abteilungsgeschichte. Unter seiner Regie startete um die Jahrtausendwende ein damals 8-jähriges Mädchen eine Bilderbuchkarriere: Gesa Felicitas Krause. Mittlerweile startet die mehrfach ausgezeichnete Top-Läuferin und TVD-Ehrenmitglied für den Verein Sylvesterlauf Trier und wurde mehrfache Deutsche Meisterin und WM-Bronze-Gewinnerin im 3.000 Meter Hindernislauf der Frauen und stand in zwei Olympischen Finals (London 2012 und Peking 2016).

### **Bedeutung der Abteilung in Deutschland und / oder Hessen**

Trotz des kleinen Einzugsgebietes mit überschaubaren



Einwohnerzahlen im Vergleich zu größeren Städten in Hessen haben immer wieder Sportler auf Landes- und Bundesebene auf sich aufmerksam gemacht. Seit 1981 konnten über 100 Landesmeisterschaften, vor allem in den Jugend- und Schülerklassen, sowie zwei Goldmedaillen auf Deutschen Jugendmeisterschaften gewonnen werden. Daneben gab es zahlreiche Finalplatzierungen und weitere Medaillen auf Deutschen und Süddeutschen Meisterschaften. Die beiden erfolgreichsten Jahre der Abteilung waren 2007 und 2008 mit viermal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze auf den Süddeutschen Jugendmeisterschaften, neunmal Gold auf Jugend- und 14 mal Gold auf Schüler-Landesmeisterschaften. Von 1993 bis 2012 stand die Schülerabteilung 20 Jahre in ununterbrochener Folge an der Spitze der Kreis-Jahresstatistik und mehrfach noch vor der LG Wetzlar und dem LAZ Gießen an der Spitze der Region Mittelhessen. Über 30 Athleten wurden seit den 90ern in die Nachwuchskader des Hessischen-Leichtathletikverbandes berufen. Unzählige Kreis- und viele Regionsrekorde sind über die Jahre verbessert worden und einige davon halten vielleicht bis in die Ewigkeit.

Nachfolgend eine Zusammenstellung aller Titelträger (und es gab weitaus mehr, die es „leider“ nur bis auf das Treppchen oder ins Finale geschafft hatten):

Deutsche B-Jugend-Titel für den TV Dillenburg holten Heike Eckhardt geb. Tögel (Cross, 1981) und Gesa Felicitas Krause (1.500 m Hindernis, 2008)

Süddeutsche Jugend-Meister wurden Jennyfer Jung (800 m, 2007; 1500 m Halle, 2008), Nico Sonnenberg (1.500 m, 2008), Daniel Krüger (2000 m Hindernis, 2008; 1.500 m Halle, 2008)

Meisterschaften auf Landesebene gewannen u.a. 1977: Jan Tepel

1980-1994: Torsten Buckard (2), Heike Tögel (13), Alexandra Harbusch, Melanie Gutsch, Sven und Björn Wind (5), Uwe Strauss, Sonja Dalla Villa, Carsten Lipp, Thomas Weber, Ingo Strauss.

Nach 1995: Ramona Zapieranski (3), Alice Metz (7), Julia Günther (5), Jennifer Rousek (3), Therese Schneider (3), Marzena Lapa (4), Julia Depis, Stefanie Heun, Julia Hübner, Katharina Krüger, Lucia Simon (2), Anne Krieger, Maïke Kunz (2), Susanne Georg (3), Christin Seibert, Monika Hegener, Sebastian Knoll (3), Benjamin Franz, Anne Cieplinski, Serap Yilmaz, Nicole Wagner, Sandy Hamer (2), Katharina Hegener (3), Jana Wechselberger (2), Sascha Dörr (3), Kristina Paul, Ann-Kathrin Eigen, Yvonne Seissler (2), Kim Stephanie Kretz (5), Stefanie Flegel, Marcel Bernhardt, Wilfried Beschorner (5), Florian Herr (4), Lukas Langhanki, Matthias Wieschalla (3), Valeska Rollke (2), Julia Ostendorf, Gesa Felicitas Krause (14), Nico Sonnenberg, Jennyfer Jung (8), Anne Lehmann, Lukas Langhanki, Ylianna Buhl (3), Patricia Dörr (2), Jasmina Pohlmann, Leonard Hermann (2), Daniel Krüger (3), Patricia Bock, Brit Neunzerling, Alisa



Paulke, Selina Kloft geb. Bernhardt (10), Anne Hajek, Celine Keller, Christopher Wieth, Paula Horst, Laura Joikeit (2), Kaya-Marie Jung (3), Tim Hajek (2), Deborah Levi (4), Sophia Paulke (2), Philip Lange (6), Julien Karp, Imran Saki, Emma Kempfer, Anna Viktoria Haffer (3), Brigitte Iks, Leandro Kempfer (5), Mara Becker, Eberhard Göbel, Helmut Stübinger.

### **Bekannteste Sportler und größte Erfolge**

Heike Eckhardt geb. Tögel, DM-Gold 1981, Crosslauf 2350 m, Jugend B und Hessische Meisterin über 15 km der Frauen 1988.

Gesa Felicitas Krause, DM-Gold 2008 1.500 m Hindernis, Jugend B und Siegerin über 2.000 m Hindernis (6:55,67 Min.) beim Länderkampf gegen Polen am 9. August 2008 in Slubice.

Selina Kloft (geb. Bernhardt) DM-Silber 2013, Halben-Fünfkampf, Jugend A, sowie Hessische Meisterin im 7-Kampf der Frauen 2014 und Hessischer Meister und Vize bei den Süd-Deutschen in der 4x400 Meter Frauenstaffel im Jahre 2015 zusam-

men mit Deborah Levi, Emma Kempfer und Anna Viktoria Haffer

3 x Hessischer Schüler-Mannschaftsmeister (DSMM) 1994, 1996 und 1997 (SiC, SiB und SiA)

40 Hessische Jugend- und 66 Hessische Schüler-Meistertitel in den letzten 40 Jahren. Darunter Titel im Hürdenlauf, Hochsprung, Mehrkampf, Sprint, Mittelstrecke, Dreisprung, Speerwurf und Stabhochsprung.

Medaillen bei Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften:

1981 1. Heike Tögel Crosslauf 2.350 m

1996 3. Ramona Zapieranski Siebenkampf

2008 1. Gesa Felicitas Krause 1500 m Hindernis.

In der Männer-Hauptklasse erzielten in den frühen 80ern und 90ern Jan Tepel und Björn Wind im Zehnkampf Topleistungen auf überregionalem hohem Niveau. Tepel startete als erster Dillkreis-Athlet im Männer-Zehnkampf auf den Deutschen Meisterschaften und musste tragischer Weise in aussichtsreicher Lage beim Stabhochsprung die Segel streichen. Eine Wespe hatte ihm in die Hand gestochen. Björn Wind schraubte den heute noch gültigen Zehnkampf-Kreisrekord 1995 in Mühlheim auf 7.059 Punkte.

Auch im Seniorenbereich Ü30 sammelten die TVDler im Laufe der Jahre neun Meistertitel auf Landesebene. Fünf Titel davon gehen auf das Konto von Wilfried Beschorner, der das Training von Gesa Felicitas Krause 2001 übernahm und sie 2008 zum DM-Titel führte. 2007 gelang Eberhard Göbel in der M50 der größte Coup eines TVD-Seniors. Er startete bei den Senioren-Weltmeisterschaften im Crosslauf und gewann zusammen mit Hesselmann (Dinslaken) und Grob (Bielefeld) die Silbermedaille.



### Aktuelle Situation

3 Leistungssporttrainer (B-Lizenz) Mehrkampf (Julia, Christian und Wilfried Beschorner)

1 Breitensporttrainerin (C-Lizenz) Kinderleichtathletik (Saskia Nachtigall)

5 Übungsleiterhelfer (Heiko Ellemann, Tim Hasselberg, Lea-Sofie Ernst, Annabell Schwahn, Imran Saki)

3 Basis-Trainingstage in der Woche (mo., mi., fr.)

Teilnahme an Sportfesten, Stadt-, Volks- und Crossläufen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene bis hin zu Deutschen Jugendmeisterschaften.

Ausrichtung von Sportfesten im Dillenburg Stadion.

Über 80 Jugendliche ab 4 Jahren und eine Handvoll junger Erwachsener trainieren in verschiedenen Übungs- und Leistungsgruppen.

### Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?

Durch den geplanten Umbau der Dillenburg Sportstätten in ein Stadion mit Kunstrasen wird zukünftig kein klassisches Mehrkampftraining mit Wurfübungen mehr möglich sein, da dafür Naturrasen benötigt wird.

Durch Sparmaßnahmen des Kreises stehen zudem in vielen Ferienwochen keine Hallen-Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung. Eine optimale Saisonvorbereitung auf Hallenwettkämpfe ist somit nicht möglich. Kein Wunder, dass Talente vor dem Erreichen des Erwachsenenalters in die Großvereine mit Leistungszentren und optimalen Trainingsmöglichkeiten ziehen.

Die Eigenverwaltung des Dillenburger Stadions ist eine finanziell nicht mehr zu bewältigende Belastung. Allein für die notwendige Reinigung der Kunststoffbahn fällt alle 5 Jahre ein Betrag von 6.000 € an. Es ist daher nur noch eine Frage der Zeit, wie lange noch Idealisten in unseren Reihen gefunden werden, die die Leichtathletik in unserem Traditionsverein am Leben erhalten. Wie unattraktiv die Gesamtsituation ist, zeigt auch das Abwandern, vor allem im Seniorenbereich. Dadurch fehlen auch viele Helfer wie z. B. Kampfrichter. Das aktuelle Abteilungsteam mit Trainern, Betreuern, Eltern, Aktiven und einer Handvoll Sponsoren hat dafür gesorgt, dass nachhaltig in den letzten 30 Jahren Leichtathletik auf hohem leistungssportlichem Niveau in und um das Dillenburger Stadion gezeigt wurde. Unzählige Freizeiten und Trainingslager haben eine ganze Generation von Kindern, Schülern und Jugendlichen zusammengeschweißt, geprägt und einen Nährboden für lebenslange Freundschaften bereitet. Ihr alle wart und seid ein Teil dieser erfolgreichen Geschichte. Für das Vertrauen all die Jahre gilt es Dank zu sagen.

Ein Dank gilt Herrn Josef Heisinger (ehemaliger TVD-Athlet und Kreisstatistiker seit über 50 Jahren aus Steinbrücken) für das Zusammentragen von historischen Daten und das akribische Führen der Kreisstatistik. Ohne dieses generationenübergreifenden Enga-



gement würden denkwürdige sportliche Ereignisse zu schnell verblassen.

### **Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?**

Nach dem Umbau des Stadtkerns streben die Leichtathleten zur 200-Jahrfeier die Übernahme der Olympischen Spiele an. „Wir sind nur noch auf der Suche nach dem Franz Beckenbauer der Dillenburger Leichtathletikszene, der uns finanziell unter die Arme greift und die Welt motiviert, bei der Vergabe für unsere Region zu stimmen“. Außerdem sollte in 25 Jahren passend zur 200-Jahrfeier die 200ste Hessische Meisterschaft nach Dillenburg geholt worden sein. Also auf zum Schnuppern zu den bekannten Zeiten (Homepage). Kinder ab 5 Jahren sind herzlich willkommen.

### **Aktionen im Jubiläumsjahr**

Jubiläumssportfest 2. Mai, Stadtmeisterschaft 30. Juni.

*Christian Beschorner*

## 13. Schwimmen



### Historie der Sportart

Bereits 1587 gab es erste Aufzeichnungen, wie man sich im Wasser bewegen sollte, um nicht unterzugehen. 1696 wurde aufgrund eines Buches („Die Kunst des Schwimmens“) in Frankreich (und Europa) lange Zeit die Technik des Brustschwimmens bevorzugt. Erst 1798 wurde das Schwimmen lernen dann methodisiert.

Das moderne Wettkampfschwimmen entwickelte sich um 1837 in den Hallenbädern Londons. Geschwommen wurde entweder das uns bekannte Brust- oder auch Seitenschwimmen. Schwimmen gehört seit den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit (1896 in Athen) zum olympischen Programm. Bei den Olympischen Spielen 1912 durften erstmals Frauen an den Wettkämpfen teilnehmen. Seit 1973 finden offizielle Schwimmweltmeisterschaften statt.

Austragungsort sind für Strecken bis 1500 m Schwimmbecken, die die verschiedenen Anforderungen hinsichtlich Bahnlänge (25 m oder 50 m), Bahnbreite (2,50 m), Wassertiefe sowie Wassertemperatur erfüllen. Die Bahnen werden durch Leinen, die die Wellen von den benachbarten Bahnen abhalten sollen, voneinander getrennt.

### Historie der Abteilung

Die Schwimmabteilung des TV 1843 Dillenburg nahm unter der Leitung von Dr. Gerhard Brandau und unter Schwimmwart Dieter Knodt am 17.09.1964 in der neuen Schwimmhalle in Haiger den Schwimmbetrieb auf. Trainiert wurde dort einmal wöchentlich und in den



Sommermonaten im Dillenburger Freibad.

Nachdem ab Januar 1971 das mit einer Traglufthalle überdachte Freibad der Stadt Dillenburg fertiggestellt war, kam es zu einer Ausweitung des Trainings- und Wettkampfbetriebes der Schwimmabteilung. Erste Deutsche Jahrgangsmeisterin wurde Karin Georg 1973. 1978 übernahm Theo Hermann die Leitung der Schwimmabteilung.

Unter seiner Führung fand das 1. Dillenburger Oranierschwimmfest 1979 statt.

Im September 1984 erfolgte der Anschluss an die Schwimgemeinschaft Lahn-Eder. Mit Toni und Anni Beer konnten zwei Übungsleiter gewonnen werden, die für einen erheblichen Leistungsaufschwung sorgten. In den Mannschaftswettbewerben konnte nun auch den Großstadtvereinen Paroli geboten werden. Der bisher größte Erfolg in der Vereinsgeschichte konnte 1988 bei den Damen mit dem Gewinn der Meisterschaft der 2. Bundesliga Süd, und den damit verbundenen Aufstieg in die 1. Bundesliga verzeichnet werden.

Einen Wechsel gab es 1991 in der sportlichen Leitung der Abteilung: Ralf Hermann, der schon seit 1983 Nachwuchsgruppen betreute, übernahm von Toni und Anni Beer die Leistungsgruppe und konnte an deren erfolgreiche Arbeit anknüpfen.

Das Dillenburg Oranierschwimmfest ist zu einem Begriff im Deutschen Schwimmsport geworden. Einer der Höhepunkte dieser Veranstaltung war 1990 mit der Teilnahme des weltbesten Schwimmvereins, dem SC Dynamo Berlin aus der ehemaligen DDR.

Nach 10 erfolgreichen Jahren gemeinschaftlicher Arbeit in der SG Lahn-Eder entschied 1995 der Abteilungsvorstand der Schwimmabteilung des TVD, wieder eigene Wege zu gehen. Als die erfolgreichsten Jahre der Schwimmabteilung kann der Zeitraum von 1993 bis 1995 mit Julia Jung genannt werden. Unter der Betreuung ihres Trainers Ralf Hermann erreichte sie u. a. diese Titel: zweimalige Vize-Weltmeisterin, zweimalige Europa-Meisterin und zwölffache Jugend-Europa-Meisterin.

Ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte des Oranierschwimmfestes war, als 1997 die damals amtierende Weltmeisterin und Weltrekordhalterin Franziska van Almsieck beim 19. Oranierschwimmfest an den Start ging.

Der Magistrat der Stadt Dillenburg entschied im Jahr 2000 unter anderem aufgrund der internationalen Erfolge der Schwimmer/innen ein neues Sport- und Familienbad mit Erhalt der 50-Meter-Bahn zu bauen. Theo Hermann hatte als Badleiter maßgeblichen Einfluss auf die Planung und Neugestaltung des wettkampfgerechten Bades. Während der zweijährigen Umbauphase trainierte die Leistungsgruppe in Gießen und die Nach-



wuchsgruppen in Eibelshausen und Haiger. 2002 wurde das Aquarena Hallenbad neu eröffnet.

In der Abteilungsversammlung 2011 wurde Theo Hermann nach 33-jähriger erfolgreicher Arbeit als Abteilungsleiter verabschiedet und ein neuer Abteilungsvorstand gewählt. Die Abteilungsleitung übernahm Ralf Hermann. In den Jahren 2012 bis 2016 stand das Dillenburg Oranierschwimmfest unter der Schirmherrschaft der Deutschen Vermögensberatung. In diesem Zeitraum, in dem auch die internationalen Topschwimmer Paul Biedermann und Marco Koch in Dillenburg an den Start gingen, wurde um den DVAG Cup geschwommen.

Auch in den letzten Jahren wurden beachtliche Erfolge bei Hessischen, Süddeutschen und Deutschen Jahrgangsmesterschaften erzielt.

Die Trainer sowie die Schwimmer/innen der Schwimmabteilung arbeiten weiterhin stetig und intensiv daran, mit viel Freude und sehr viel privatem Engagement, diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

## Bedeutung der Abteilung in Deutschland und / oder Hessen

Seit 1988 besteht in Dillenburg ein Landesleistungszentrum des Hessischen Landesverbandes. Jedes Jahr qualifizieren sich zahlreiche Schwimmer/innen für den D-Kader und für Auswahlmannschaften des Landesverbandes. Aufgrund der großen Erfolge bei Hessischen, Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften ist die Schwimmabteilung des TV Dillenburg über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt.

## Bekannteste Sportler und größte Erfolge

Aufgrund der großen Anzahl von Erfolgen auf Hessischen und Süddeutschen Meisterschaften werden hier nur die Leistungen der Schwimmer/innen auf Deutscher Ebene und höher aufgeführt:

Karin Georg: Deutsche Jahrgangsmeisterin 100 m Schmetterling (1973)

Kirsten Beer: Deutsche Jahrgangsmeisterin 200 m Schmetterling (1989), 400 m Lagen (1989, 1990), 800 m Freistil (1990); 3. Platz Deutsche Meisterschaften, 400 m Lagen (1988, 1989); Deutscher Altersklassenrekord, 1500 m Freistil

Silva Pulfrich: Deutsche Jahrgangsmeisterin 200 m Brust (1991); Deutsche Altersklassenrekorde 100 m Brust, 200 m Brust

Nele Rene: Deutsche Jahrgangsmeisterin 200 m Schmetterling (1994)

Julia Jung: Vize-Weltmeisterin 4 x 200 m Freistil (1994, 1995); Gesamtweltcupsiegerin 400 m Freistil (1995), 800 m Freistil (1995); Europameisterin 800 m Freistil (1995), 4 x 200 m Freistil (1995); Deutsche Meisterin 200 m Freistil (1994), 400 m Freistil (1995), 800 m



Freistil (1994 50 m Bahn, 1995 25 m und 50 m Bahn), 1500 m Freistil (1994, 1995, jeweils 25 m Bahn); 12-fache Jugendeuropameisterin (6 Titel 1993, 6 Titel 1994); 23-fache Deutsche Jahrgangsmeisterin (1992-1996); Deutscher Rekord, 4 x 200 m Freistil; 25 x Deutsche Altersklassenrekorde

Silard Toth: Deutscher Vize-Jahrgangsmeister 100 m Rücken (2001, 2003), 200 m Rücken (2003), 3. Platz Deutsche Jahrgangsmeisterschaften 50 m Rücken (1991)

Daniel Grünert: Deutscher Vize-Jahrgangsmeister 50 m Rücken (2001)

Martin Weber: Deutscher Vize-Jahrgangsmeister 200 m Schmetterling (2009); 3. Platz Deutsche Jahrgangsmeisterschaften 100 m Schmetterling (2009) 200 m Schmetterling (2006, 2008, 2010)

Christopher Girk: Deutscher Jahrgangsmeister 200 m Schmetterling (2009, 2010), 400 m Lagen (2009); Deutscher Vize-Jahrgangsmeister 100 m Schmetterling (2009), 400 m Lagen (2010)

Anna-Lene Ehlert Deutsche Vizemeisterin Jugendmehrkampf Freistil (2008)



Firat Aydin: Deutscher Jahrgangsmeister 50 m Freistil (2012), 100 m Freistil (2012, 2013), 100 m Schmetterling (2012); Deutscher Vize-Jahrgangsmeister 50 m Freistil (2013); 3. Platz Deutsche Jahrgangsmeisterschaften 100 m Schmetterling (2013)

Rianne Rose: Deutsche Meisterin Jugendmehrkampf Freistil (2017); Deutscher Altersklassenrekord 50 m Freistil (2017).

### Aktuelle Situation

Im Gründungsjahr 1964 wurde von einem Übungsleiter eine Übungsstunde wöchentlich abgehalten. Im Jubiläumsjahr werden von bis zu zehn Übungsleitern 30 Trainingsstunden pro Woche abgedeckt.

In Folge des heutigen Zeitgeistes und unserer schnelllebigen Zeit wird es jedoch immer schwieriger ehrenamtliche Helfer und Freiwillige zu finden, die den Trainingsbetrieb unterstützen. Ein weiteres grundlegendes Problem ist die immer mehr abnehmende Leistungsbereitschaft der Kinder und Jugendlichen, sich sportlich

zu betätigen und Leistungssport zu betreiben. Außerdem trägt die aktuelle G8-Regelung im Gymnasium maßgeblich dazu bei, dass die leistungsorientierten Kinder und Jugendlichen ebenfalls ein zeitliches Problem haben, das zeitintensive Training regelmäßig zu absolvieren.

Im Vergleich zu anderen Sportarten, die kreiseigene Sportstätten und -hallen für den Trainingsbetrieb kostenfrei zur Verfügung haben, muss die Schwimmabteilung für das städtische Schwimmbad für den Trainingsbetrieb die Eintrittsgelder selbst tragen.

### Wie entwickelt sich die Sportart in den nächsten 25 Jahren?

Schwimmen wird zu den gesündesten Freizeitbetätigungen gezählt und gilt auch als Sportart mit geringem Verletzungsrisiko. Schwimmen ist für Menschen in jedem Lebensalter geeignet.

Leider sind zurzeit die Zahlen derer, die Schwimmsport betreiben, aus unterschiedlichen Gründen rückläufig. Auf der einen Seite werden immer mehr Schwimmbäder, die nur für das „Bahnen schwimmen“ geig-

net sind und keinen Spa-Bereich integriert haben, geschlossen, da sie wirtschaftlich nicht rentabel sind. Somit wird es auch immer weniger Trainingsangebote im Schwimmsport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geben.

Heutzutage besteht auf der anderen Seite ein sehr großes Angebot an alternativen Freizeitbeschäftigungen, besonders für Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen üben nicht nur eine Sportart wie z. B. Schwimmen aus, sondern spielen zusätzlich aktiv Fußball, haben Tennisunterricht und spielen auch noch ein Instrument oder sind in Kirchengemeinden aktiv. Das führt dazu, dass sie keine Zeit haben, mehrmals die Woche zu trainieren.

Da der Schwimmsport, wenn man ihn leistungs- und wettkampforientiert betreiben will, sehr zeitaufwändig und trainingsintensiv ist, werden immer weniger Kinder und Jugendliche bereit sein bzw. die Möglichkeit haben, ein solches Training zu absolvieren. Weiterhin sind die Kinder von der Einstellung ihrer Eltern zum Schwimmen sowie der Einsatzbereitschaft ins Training gefahren zu werden, was Zeit und Geld kostet, abhängig.

### Wie ist die Abteilung zum Jubiläum 200 Jahre TVD in 25 Jahren aufgestellt?

Wir haben Glück, dass das Aquarena erst 16 Jahre alt ist und nach der geplanten Sanierung 2019/20 wohl die nächsten 25 Jahre noch überleben wird. Unter dieser Voraussetzung wird, trotz der fortschreitenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen, das Schwimmtraining in Zukunft möglich sein, jedoch per Apps gestaltet und geleitet werden.



### Aktionen im Jubiläumsjahr

Die Schwimmabteilung richtete im März des Jubiläumsjahres das 38. Oranierschwimmfest sehr erfolgreich aus, wobei das Feedback der teilnehmenden Vereine, der Bevölkerung sowie der Medien wiederum äußerst positiv ausfiel.

Im April fand der Tag der langen Strecken im Aquarena statt.

Aufgrund der guten Organisation der Dillenburger Schwimmwettkämpfe vergab der Hessische Schwimmverband seine Meisterschaften zum wiederholten Male an den TV Dillenburg, die im April 2018 stattfanden.



Hilke Reuß

## 14. Volleyball



Nach der Gründung der Volleyballabteilung im Jahr 1971 erfreuten sich die Herren- und Damenmannschaft großem Zuwachs. Mit einem guten Stamm an Spielern gelang es beiden Mannschaften sich in der Verbandsliga zu etablieren. Sowohl die Herren-, als auch die Damenmannschaft hatten zeitweise große Probleme das Ausscheiden einiger Spieler zu kompensieren, da der Nachwuchs fehlte. So kam es, dass 1988 der Ligaspieldbetrieb für kurze Zeit eingestellt wurde. Zwar formierten sich beide Mannschaften neu, die Damenmannschaft löste sich jedoch 1992 endgültig auf. Seit Mitte der 90er wird Volleyball beim TV Dillenburg in der Mixed-Mannschaft gespielt, 3 Damen und 3 Männer stehen zusammen als Mannschaft auf dem Feld. Die Dillenburger Mixies nehmen bis heute an der BFS-Runde teil. Die Hessenliga Mitte ist dabei die oberste Spielklasse. In der Saison 2010/11 gelang hier der Meistertitel. In den folgenden Jahren war es auch für die Mixed-Mannschaft schwer, alternde Leistungsträger zu ersetzen. Jedoch trifft die Mannschaft bis heute, zwar mit wechselndem Erfolg, aber jeder Menge Spaß in der Hessenliga an.



Regelmäßige Turniere, das traditionelle Wandern oder der Ausflug auf den ungewohnten sandigen Untergrund im Sommer gehören bei den Volleyballern genauso zum Vereinsleben, wie Training und Spielbetrieb.

*Daniel Hees*

## Impressum

Herausgeber: Turnverein 1843 Dillenburg j.P.

Redaktion: Jörg Rosenkranz, Eberhard Göbel und Thomas Welsch

Fotos: Vereinsmitglieder

Druck: Druckerei Roth, 35764 Sinn-Fleisbach

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

# GEMEINSAM INNOVATIONEN VORANTREIBEN



*Nils Achenbach // Dualer Student*



Wir entwickeln die Zukunft – und das seit mehr als 500 Jahren. Als ebenso traditionsreiches wie zukunftsorientiertes Unternehmen suchen wir ständig nach engagierten Auszubildenden, die mit uns gemeinsam die Herausforderungen von morgen annehmen und unseren Status als internationaler Technologieführer in die Zukunft tragen. Sei dabei, unterstütze uns bei der Entwicklung innovativer Produkte, Technologien und Fertigungsprozesse.

## **Starte Deine berufliche Zukunft bei der Isabellenhütte!**

StudiumPlus Studierende/r, Mechatroniker/-in, Oberflächenbeschichter/-in, Fachinformatiker/-in, Industriekaufmann/-frau, Physiklaborant/-in, Technischer Produktdesigner/-in, Gießereimechaniker/-in, Fachkraft für Lagerlogistik

Informationen zu diesen Berufen und weiteren Einstiegsmöglichkeiten findest Du immer aktuell unter:

**[www.isabellenhuette.de/unternehmen/karriere](http://www.isabellenhuette.de/unternehmen/karriere)**

